

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2016/17 für die Studiengänge des Instituts für Medien und Kommunikation (IMK),

(Stand. 7.10.2016)

Bitte beachten Sie, dass die Angaben in „STiNE“ **Vorrang** haben

E. Medien- und Kommunikationswissenschaft (Bachelor)

Vorlesung (+ Übg.)

LV-Nummer: 52-320	
LV-Name: Einführung in die Medien- und Kommunikationswissenschaft [MUK-E1]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach; Uwe Hasebrink	
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14 Phil C ab 18.10.16 (Verlegung am 15.11. in ESA W, Rm. 221!)	
Weitere Informationen	Liebe Erstsemester: Zu dieser Vorlesung gehört eine Übung. Über die Anmeldemodalitäten für die Übung werden Sie in der Orientierungseinheit (10.-14.10.) informiert.
Kommentare Inhalte	Aufbauend auf einer Klärung der Begriffe Medien und Kommunikation werden die Ursprünge und Entwicklungslinien der Medienwissenschaft und der Kommunikationswissenschaft sowie wesentliche Theorien skizziert. Aus medienwissenschaftlicher Perspektive werden dann Grundzüge der Mediengeschichte sowie der angebotsbezogenen Medienforschung dargestellt. Aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive geht es um Theorien und Befunde zur Mediennutzung und Medienwirkung. Weiter werden aktuelle Themen zum Zusammenhang von Medien und Kultur bzw. von Medien und Gesellschaft präsentiert. Die Vorlesung schließt mit einer Sitzung über Berufsbilder, die für Absolvent_innen der Medien- und Kommunikationswissenschaft in Frage kommen.
Literatur	Vorbereitendes Material Burkart, Roland (2002): Kommunikationswissenschaft: Grundlagen und Problemfelder. 4. überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag. Hickethier, Knut (2003): Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart, Weimar: Metzler.

LV-Nummer: 52-321	
LV-Name: Das Mediensystem der Bundesrepublik [MUK-E1]	
Dozent/in: Miriam Bartsch	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Mi 10–12 Med.Zentr. ab 19.10.16	
Kommentare Inhalte	Das Seminar "Das Mediensystem der Bundesrepublik" gibt einen Überblick über das deutsche Mediensystem und dient dem Erwerb grundlegender Kenntnisse. Von der historischen Entwicklung ausgehend werden die Rahmenbedingungen und Strukturen des bestehenden Mediensystems erarbeitet: Was kennzeichnet die deutsche Presse? Wie funktioniert der öffentlich-rechtliche Rundfunk? Wer kontrolliert den privaten Rundfunk? Was heißt eigentlich Filmförderung? Welchen Stellenwert hat das Internet im Kontext der Entwicklung des deutschen Mediensystems? Welche gegenwärtigen und künftigen Wandlungsprozesse bringt die voranschreitende Digitalisierung von Medienproduktion, Medienprodukten und deren Rezeption mit sich? Diese und andere Fragen sollen im Verlauf des Seminars beantwortet werden. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen im Medienbereich, wie Medienkonzentration,

	Medienkonvergenz, Strukturwandel und Digitalisierung thematisiert und diskutiert.
Literatur	Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.) (2010): Massenmedien. Bonn (Informationen zur politischen Bildung, H. 309), online abrufbar unter http://www.bpb.de/izpb/7485/massenmedien (30.7.2014).

LV-Nummer: 52-322	
LV-Name: Das Mediensystem der Bundesrepublik [MUK-E1]	
Dozent/in: Katharina Kleinen-von Königslöw	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Mo 10–12 WiWi 0079 ab 17.10.16	
Kommentare Inhalte	Das Seminar "Das Mediensystem der Bundesrepublik" gibt einen Überblick über das deutsche Mediensystem und dient dem Erwerb grundlegender Kenntnisse. Von der historischen Entwicklung ausgehend werden die Rahmenbedingungen und Strukturen des bestehenden Mediensystems erarbeitet: Was kennzeichnet die deutsche Presse? Wie funktioniert der öffentlich-rechtliche Rundfunk? Wer kontrolliert den privaten Rundfunk? Was heißt eigentlich Filmförderung? Welchen Stellenwert hat das Internet im Kontext der Entwicklung des deutschen Mediensystems? Welche gegenwärtigen und künftigen Wandlungsprozesse bringt die voranschreitende Digitalisierung von Medienproduktion, Medienprodukten und deren Rezeption mit sich? Diese und andere Fragen sollen im Verlauf des Seminars beantwortet werden. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen im Medienbereich, wie Medienkonzentration, Medienkonvergenz, Strukturwandel und Digitalisierung thematisiert und diskutiert.
Literatur	Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.) (2010): Massenmedien. Bonn (Informationen zur politischen Bildung, H. 309), online abrufbar unter http://www.bpb.de/izpb/7485/massenmedien (30.7.2014).

LV-Nummer: 52-323	
LV-Name: Das Mediensystem der Bundesrepublik [MUK-E1]	
Dozent/in: Nele Heise	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Mi 14–16 AP 1, 104 ab 19.10.16	
Kommentare Inhalte	Das Seminar "Das Mediensystem der Bundesrepublik" gibt einen Überblick über das deutsche Mediensystem und dient dem Erwerb grundlegender Kenntnisse. Von der historischen Entwicklung ausgehend werden die Rahmenbedingungen und Strukturen des bestehenden Mediensystems erarbeitet: Was kennzeichnet die deutsche Presse? Wie funktioniert der öffentlich-rechtliche Rundfunk? Wer kontrolliert den privaten Rundfunk? Was heißt eigentlich Filmförderung? Welchen Stellenwert hat das Internet im Kontext der Entwicklung des deutschen Mediensystems? Welche gegenwärtigen und künftigen Wandlungsprozesse bringt die voranschreitende Digitalisierung von Medienproduktion, Medienprodukten und deren Rezeption mit sich? Diese und andere Fragen sollen im Verlauf des Seminars beantwortet werden. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen im Medienbereich, wie Medienkonzentration, Medienkonvergenz, Strukturwandel und Digitalisierung thematisiert und diskutiert.
Literatur	Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.) (2010): Massenmedien. Bonn (Informationen zur politischen Bildung, H. 309), online abrufbar unter http://www.bpb.de/izpb/7485/massenmedien (30.7.2014).

LV-Nummer: 52-324	
LV-Name: Das Mediensystem der Bundesrepublik [MUK-E1]	
Dozent/in: Horst Pöttker	

Zeit/Ort: 2st., Sem. Mo 14–16 AP 1, 106 ab 17.10.16	
Kommentare Inhalte	Das Seminar "Das Mediensystem der Bundesrepublik" gibt einen Überblick über das deutsche Mediensystem und dient dem Erwerb grundlegender Kenntnisse. Von den (grund-)rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der Sozialstruktur Deutschlands sowie der historischen Entwicklung ausgehend werden Strukturen des bestehenden Mediensystems und Daten dazu erarbeitet: Was kennzeichnet die deutsche Presse? Wie ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk organisiert? Wer kontrolliert den privaten Rundfunk? Was bedeutet Filmförderung oder journalistische Selbstkontrolle? Welchen Stellenwert hat das Internet für die Entwicklung des deutschen Mediensystems? Welche gegenwärtigen und künftigen Wandlungsprozesse bringt die voranschreitende Digitalisierung von Medienproduktion, Medienprodukten und deren Rezeption mit sich? Solche Fragen werden diskutiert und nach Möglichkeit beantwortet. Außerdem werden aktuelle Entwicklungen und Probleme im Medienbereich wie Medienkonzentration, Medienkonvergenz, Strukturwandel und Digitalisierung thematisiert.
Literatur	<p>Beck, Klaus (2012): Das Mediensystem Deutschlands. Strukturen, Märkte, Regulierung. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Branahl, Udo (2013): Medienrecht. Eine Einführung. 7. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.) (2010): Massenmedien. Bonn (Informationen zur politischen Bildung, H. 309), online abrufbar unter http://www.bpb.de/izpb/7485/massenmedien (30.7.2014).</p> <p>Faulstich, Werner (2012): Die Mediengeschichte des 20. Jahrhunderts. München: Wilhelm Fink.</p> <p>Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Hachmeister, Lutz (2008): Grundlagen der Medienpolitik. Ein Handbuch. München: Deutsche Verlags-Anstalt.</p> <p>Heinrich, Jürgen (2010): Medienökonomie: Band 1: Mediensystem, Zeitung, Zeitschrift, Anzeigenblatt. 3. Aufl. Wiesbaden: VS.</p> <p>Heinrich, Jürgen (2010): Medienökonomie: Band 2: Hörfunk und Fernsehen. 2. Aufl. Wiesbaden: VS.</p> <p>Meyn, Hermann; Tonnemacher, Jan (2012): Massenmedien in Deutschland. Unter Mitarb. v. Hanni Chill. 4. Aufl. Konstanz: UVK.</p> <p>Rudolf Stöber (2013): Neue Medien. Geschichte – Von Gutenberg bis Apple und Google – Medieninnovation und Evolution. Bremen: edition lumière.</p> <p>Weischenberg, Siegfried; Kleinsteuher, Hans J.; Pörksen, Bernhard (Hrsg.) (2005): Handbuch Journalismus und Medien. Konstanz: UVK.</p> <p>Weischenberg, Siegfried; Malik, Maja; Scholl, Armin (2006): Die Souffleure der Mediengesellschaft. Report über die Journalisten in Deutschland. Konstanz: UVK.</p>

[MUK-E2] Grundlagen der Medien

LV-Nummer: 52-325	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Film [MUK-E2] [SLM-WB] [MUK-W]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Mo 12–14 Phil C ab 17.10.16	
Weitere Informationen	Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich besucht wird.
Kommentare Inhalte	Die Vorlesung führt in ihrem ersten Teil systematisch in die Geschichte filmischer Ästhetik ein. Dabei werden wesentliche gestalterische und stilistische Traditionen in der Filmgeschichte vorgestellt, etwa im russischen Avantgardefilm (Sergej Eisenstein u.a.) und dem frühen angelsächsischen Unterhaltungskino (D.W. Griffith u.a.). Für den

	<p>gegenwärtigen Film wird die Vorlesung auch transmediale Aspekte filmischer Ästhetik im Zeitalter digitaler Medienkulturen beleuchten, in denen Grenzen zwischen Film, Fernsehen, Internet und Computerspiel immer mehr verschwimmen.</p> <p>Im zweiten Teil der Vorlesung steht dann die Einführung in zentrale Theorien des Films und ihre Methoden der Filmanalyse im Vordergrund. Dies umfasst sowohl Theorien filmischer Ästhetik und filmischen Erzählens (z.B. narratologische Theorien, neoformalistische Filmtheorie, semiotische Filmtheorie), als auch rezeptionsbezogene Theorien (z.B. psychoanalytische und kognitionstheoretische Filmtheorien) und Kulturtheorien des Films (z.B. feministische Filmtheorie). Unter Einbezug zahlreicher Analysebeispiele sollen die unterschiedlichen theoretischen Perspektiven anschaulich gemacht und diskutiert werden.</p>
Literatur	<p>Auswahl:</p> <p>Albersmeier, Franz Josef (Hg.) (1995): Texte zur Theorie des Films. Stuttgart.</p> <p>Elsaesser, Thomas (Hg.) (1990): Early Cinema: Space, Frame, Narrative. London.</p> <p>Elsaesser, Thomas; Hagener, Malte (2007): Filmtheorie. Zur Einführung. Hamburg.</p> <p>Hickethier, Knut (1993): Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart/Weimar.</p> <p>Monaco, James (1996): Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien. Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Segeberg, Harro (Hg.) (1996): Die Mobilisierung des Sehens – Zur Vor- und Frühgeschichte des Films in Literatur und Kunst. München.</p> <p>Steinmetz, Rüdiger (2005): Filme sehen lernen. Grundlagen der Filmästhetik. Mit Originalsequenzen von Lumière bis Kubrick und Tykwer. Frankfurt/Main. (Buch & DVD)</p> <p>Witte, Karsten (Hg.) (1982). Theorie des Kinos. Frankfurt/M.</p>

Seminre Ia (+ Übg.) / Seminar Ib (+ Übg.)

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Theater (von den Grundfragen bis zu Analysen aktueller Inszenierungen) (T/M) [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [DSL-W] [SLM-WB] [MUK-E2]
Dozent/in: Ewelina Benbenek
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-233 – Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

LV-Nummer: 52-326	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Film [MUK-E2] [MUK-WB] [DSL/DE-A-NdL]	
Dozent/in: Judith Ellenbürger	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Mi 10–12 Phil 206 ab 19.10.16; 2st., Übg. Di 16–18 Med.Zentr.Kino ab 25.10.16	
Weitere Informationen	Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	<p>Filme sind komplexe Zeichensysteme, die sich zwar leicht sehen, zuweilen aber schwer verstehen lassen. Für eine hermeneutische Interpretation braucht es eine Vielzahl analytischer Instrumentarien, von denen Sie im Seminar die grundlegenden kennen und anwenden lernen werden. So gilt es in den Sitzungen, systematisch und sukzessive diverse Gestaltungsebenen des Films – Dramaturgie, Kamera, Montage, Beleuchtung, Ton sowie Genre und Gender – sowohl theoretisch als auch anhand von Filmbeispielen analytisch zu diskutieren. Dazu werden wir einen Blick in die Filmgeschichte werfen und neben weltweiten Klassikern wie den Kurzfilmen der Gebrüder Lumières und George Méliès, wie Sergei Eisensteins Panzerkreuzer Potemkin (1925), Orson Welles Citizen Kane (1941), Alfred Hitchcocks Vertigo (1958) oder Jean-Luc Godards À bout de souffle (1960) auch aktuellere Hollywood-Produktionen wie unter anderem Jonathan Demmes The Silence of the Lambs (1991) im Detail betrachten. Auf diese Weise soll ein Verständnis von Filmsprache entstehen sowie eine Sensibilität für die</p>

	Ästhetik von Filmen entwickelt werden. Beides ist Voraussetzung für die sichere Anwendung von Theorien und Methoden bei der Filmanalyse.
Literatur	Michaela Krützen: Dramaturgie des Films. Wie Hollywood erzählt. Frankfurt am Main: Fischer 2005. James Monaco: Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Neuen Medien. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2012. Thomas Elsaesser und Malte Hagener: Filmtheorie zur Einführung. Hamburg: Junius 2007.

LV-Nummer: 52-327	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Bildmedien [MUK-E2] [MUK-WB] [DSL/DE-A-NdL]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Übg. Mi 10–12 Med.Zentr.Kino ab 26.10.16; 2st., Sem. Mi 12–14 Med.Zentr. ab 19.10.16	
Weitere Informationen	Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	Die Analyse von Bildmedien stellt einen zentralen Gegenstand der Medienwissenschaft dar, die mit Fragen verbunden ist, wie: nach welchen wiederkehrenden Regeln werden statische und bewegte Bilder in der Presse (wie Fotos oder Illustrationen), im Comic, aber auch in Bewegtbildmedien wie Film oder im Fernsehen gestaltet? Welche Funktionen haben die Bilder jeweils und in welchen historischen Traditionen stehen sie? In dem Seminar werden wir uns mit grundlegenden Aspekten der Analyse von Bildern in Massenmedien und digitalen Medien beschäftigen. Nach einem kurzen Blick auf frühere Epochen der Bildkultur wird der Schwerpunkt auf der Bildästhetik technisch-apparativer Medienprodukte liegen: Fotografien in der Presse und in der Werbung, Bildsequenzen im Comic, die Bewegtbilder in Film und Fernsehen sowie interaktive Formen der Bildästhetik im Computerspiel. Dabei steht die Einführung und Anwendung einschlägiger Methoden der Bildanalyse aus unterschiedlichen Bereichen der Einzelmedienforschung im Mittelpunkt.
Literatur	Knut Hickethier (2003). Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart. Marion G. Müller (2003). Grundlagen der visuellen Kommunikation. Konstanz. Ralf Schnell (2000). Medienästhetik. Geschichte und Theorie audiovisueller Wahrnehmungsformen. Stuttgart.

LV-Nummer: 52-328	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Radio, Audio, Sound Studies [MUK-E2] [MUK-WB] [DSL/DE-A-NdL]	
Dozent/in: Heinz Hiebler	
Zeit/Ort: 2st., Übg. Di 12–14 Med.Zentr.Kino ab 25.10.16; 2st., Sem. Di 14–16 Med.Zentr. ab 18.10.16	
Weitere Informationen	Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über aktuelle Forschungsfelder in den Bereichen Radio, Audio und Sound Studies. Neben der Medienkulturgeschichte auditiver Medien ist vor allem die Soundanalyse ein zentrales Anliegen. Attraktive Praxiselemente wie der Besuch beim NDR-Hörfunk oder das Erstellen einer eigenen Hörspielrezension im Tonstudio des Medienzentrums komplettieren das Angebot. Behandelt werden folgende Themenbereiche: Medienkulturgeschichte der Audiomedien; Soundanalyse / Hörfunkanalyse (Schwerpunkt Hörspiel, Feature, Hörbuch);

	Radio- und Audiotheorien, Sound Studies; Radiopraxis (NDR-Besuch; Schreiben fürs Sprechen: Hörspielrezension).
Literatur	Binczek, Natalie; Epping-Jäger, Cornelia (Hg.): Das Hörbuch. Praktiken audioliteralen Schreibens und Verstehens. München, Paderborn: Fink 2014. Hiebel, Hans H.; Hiebler, Heinz; Kogler, Karl; Walitsch, Herwig: Die Medien. Logik – Leistung – Geschichte. München: Fink 1998. (= UTB. 2029.) Huwiler, Elke: Erzähl-Ströme im Hörspiel. Zur Narratologie der elektroakustischen Kunst. Paderborn: Mentis 2005. Paul, Gerhard; Schock, Ralph (Hg.): Sound des Jahrhunderts. Geräusche, Töne, Stimmen 1889 bis heute. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2013. Schmedes, Götz: Medientext Hörspiel. Ansätze einer Hörspielsemiotik am Beispiel der Radioarbeiten von Alfred Behrens. Münster u. a.: Waxmann 2002. Schulze, Holger (Hg.): Sound Studies: Traditionen – Methoden – Desiderate. Eine Einführung. Bielefeld: Transcript 2008.

[MUK-A1] Grundlagen der Kommunikationsforschung: Methoden

Seminare Ib (+ Übg.)

LV-Nummer: 52-329	
LV-Name: Die Darstellung von Behinderung in verschiedenen Fernsehgenres [MUK-A1] [MUK-WB] [DSL/DE-A-NdL]	
Dozent/in: Iris Westermann	
Zeit/Ort: 2st., als Blockseminar (Sem.+Übg.): Einzeltermine: Fr 14–19 immer Phil 206 am 28.10.16; Sa 10–15 immer Phil 206 am 29.10.16; Fr 14–18 am 25.11.16; Sa 10–15 am 26.11.16; Fr 14–18 am 13.01.17; Sa 10–15 am 14.01.17 (weitere Angaben folgen)	
Weitere Informationen	Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	<p>Das Fernsehen spricht mit seinen vielfältigen Angeboten an Sendern, Programmen und unterschiedlichen Formaten verschiedene Interessen an. Um eine erste Ahnung vom Inhalt einer TV-Sendung zu bekommen, gibt es die Klassifizierung in unterschiedliche Genres, die bereits in Programmzeitschriften oder Programmdatenbanken einen schnellen Überblick ermöglichen. Zum einen bieten sie dem potenziellen Zuschauer Orientierung bei der Programmwahl, aber auch während der Rezeption kann sich der Zuschauer auf bestimmte gleichbleibende Kriterien einstellen. Denn jedes Genre erfüllt auch immer bestimmte Erwartungen, die der Rezipient bereits kennt und häufig adaptiert hat und daher bereit ist sie immer wieder abzurufen. Welche Merkmale und Kriterien machen diese Genrekonventionen aus? Innerhalb eines Genres wird mit dem gleichen Thema oft sehr ähnlich umgegangen. Aber im konträren Genre kann die Darstellung schon wieder komplett abweichen.</p> <p>Das Thema Behinderung und damit einhergehend das Thema Inklusion ist in der heutigen Zeit überall präsent. Daher bietet sich eine Analyse dieses Themas innerhalb verschiedener Darstellungsformen an, da für das Thema selbst keine Beschränkung auf ein bestimmtes Genre evident ist.</p> <p>Dieses Seminar hat genau genommen zwei Ziele: zum einen lernen die Studierenden die verschiedenen Formate und unterschiedlichen Genre der TV-Landschaft kennen. Auf der anderen Seite soll es aber auch darum gehen, wie mit der inhaltlichen Präsentation bzw. Darstellung in den ganz unterschiedlichen Genres umgegangen wird. Die Dokumentation bildet das Thema anders ab als der Spielfilm oder die Talkshow. Genrekonventionen und ihre Funktionen, aber auch immer wieder inszenierte Brüche mit den Konventionen werden die Analysen leiten. Das Seminar ist als Blockseminar konzipiert. In den jeweiligen Blöcken (freitags und samstags) werden also einige Genre zur Diskussion stehen.</p>

	<p>Im ersten Block geht es um den Überblick über die unterschiedlichen TV-Genres und deren Genrekonventionen. In allen drei Blöcken werden wir im Plenum Ausschnitte aus unterschiedlichen Formaten mehrerer Genres sichten und die Darstellung von Behinderung analysieren und bestimmte Kriterien innerhalb eines Genres erarbeiten und entwickeln.</p> <p>Ein Großteil der Seminarorganisation wird über die Lehrplattform AGORA stattfinden. Ein entsprechender Raum zum Seminar wird unter dem Titel „Behinderung im Fernsehen“ ab nächster Woche eingerichtet. Die Teilnahme ist mit dem Passwort „Genre“ ist dann ab Montag möglich. ACHTUNG: Über die Plattform werden unter anderem die Referatsthemen vergeben. Sobald Sie sich bei Agora angemeldet haben, erhalten Sie entsprechende Mails.</p> <p>Das Seminar findet in deutscher Sprache statt.</p>
Literatur	siehe Agora

LV-Nummer: 52-330	
LV-Name: "Ein Film wird nicht gedreht, sondern gebaut..." – Geschichte und Ästhetik der Filmmontage [MUK-A1] [MUK-A2] [MUK-WB]	
Dozent/in: Anja Ellenberger	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Mi 12–14 Phil 206 ab 19.10.16; 2st., Übg. Di 18–20 Med.Zentr.Kino ab 25.10.16	
Weitere Informationen	Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	<p>Von Beginn an ist das Medium Film geprägt durch eine intensive Suche nach innovativen Ausdrucksformen für das Bewegtbild. Früh entstehen erste Montageexperimente, die Vorläufer in Kunst und Literatur finden. Mit den sogenannten "Russenfilmen" eines Eisensteins oder Vertovs (oder des im Seminartitel zitierten Pudowkins) der frühen Sowjetunion findet diese Entwicklung in den 1920ern einen ihrer radikalen Höhepunkte. Aber auch Filmrebelln, wie die der Nouvelle Vague der 1960er, rütteln die Konventionen der Filmmontage kräftig durcheinander, denn – so die Erkenntnis eines Jean-Luc Godards – "jede Geschichte hat einen Anfang, eine Mitte und ein Ende, aber nicht unbedingt in dieser Reihenfolge." Und natürlich gilt es auch im Mainstream Kino immer wieder neue Montageformen zu finden. Zumal unterschiedliche Genres unterschiedliche Kombinationen von Bild und Ton zu bevorzugen scheinen.</p> <p>Das Seminar widmet sich anhand ausgewählter, grundlegender Beispiele der filmhistorischen Entwicklung der Montage mit Blick auf Filmästhetik und Filmsprache. Das Seminar geht aber auch der Frage nach, inwieweit diese Entwicklungen auf den jeweiligen technischen Innovationen basieren. Dabei werden Beispiele aus den verschiedensten Filmgattungen, wie Spiel- und Dokumentarfilm untersucht. Vorgesehen sind außerdem der Besuch des Filmarchivs der Kinemathek Hamburg, um ein Verständnis des klassischen analogen Filmschnitts zu erlangen sowie der Besuch eines Gastes aus der Schnittpraxis.</p>
Literatur	<p>Vorbereitendes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hickethier, Knut, Film- und Fernsehanalyse, Stuttgart 2012 - Korte, Helmut (2010): Einführung in die systematische Filmanalyse. Ein Arbeitsbuch. Berlin: Erich Schmidt Verlag. - Beller, Hans, Handbuch der Filmmontage. Praxis und Prinzipien des Filmschnitts, München 1993 <p>Eine Liste mit den zu untersuchenden Filmbeispielen sowie der Namen von Filmmacher_innen wird im Seminar festgelegt.</p>

LV-Nummer: 52-331	
LV-Name: TV-Journalismus [MUK-A1] [MUK-WB] [DSL/DE-A-NdL]	
Dozent/in: Hans-Peter Rodenberg	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Di 18–20 Med.Zentr. ab 18.10.16; 2st., Übg.: Teilnahme an der Ringvorlesung 52-365, siehe weitere Informationen dort (s.u. Wahlbereich)	
Weitere Informationen	Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	Das Seminar wird sich mit der Entstehung und Gegenwart des Fernsehens in Deutschland auseinandersetzen. Schwerpunkt wird dabei das öffentlich-rechtliche Fernsehen sein. Insbesondere wird sich das Seminar mit der Herausforderung durch die Digitalisierung, also online-Medien und social media, für das Fernsehen befassen.

LV-Nummer: 52-332	
LV-Name: Zeitmaschine Film - Medienästhetik und Kulturgeschichte audiovisueller Zeitreisen [MuK-A1] [MuK-WB] [DSL/DE-A-NdL]	
Dozent/in: Sandra Ludwig	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Di 12–14 Phil 1304 ab 18.10.16; 2st., Übg. Mo 12–14 Med.Zentr.Kino ab 24.10.16	
Weitere Informationen	Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkt, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wurde.
Kommentare Inhalte	Eine Zeitreise in das Jahr 1895 würde nicht nur an den Punkt der Geschichte zurück führen, an dem die Idee einer Zeitmaschine durch H. G. Wells erstmals literarisch Gestalt an-nimmt – und damit sinnbildhaft Zeitgeist und Fortschritts-streben dieser technologischen und kultu-rellen Umbruchsära zum Ausdruck bringt –, sondern gleichzeitig auch in das Jahr, in dem mit der Präsentation des ersten Filmprojektors durch die Gebrüder Lumière eine Art reales 'Zeitma-schinenmedium' aufkommt und wortwörtlich Aufsehen erregt. Die Erfindung der fiktiona-len Zeitmaschine koinzidiert mit der des Mediums Film. Dieses kann aufgrund seines ästhetischen Potentials, Zeit audiovisuell in Szene zu setzen und erfahrbar zu machen, im über-tragenen Sinne selbst als Zeitmaschine beschrieben werden. Umgekehrt durchzieht die Zeit-reisethematik die Filmgeschichte von den Anfängen des Mediums bis heute. Doch wie gestaltet sich die filmische ‚Manipulation‘ von Zeitverläufen bzw. die Inszenierung des Zeitreise-motivs? Auf welche Weise veranschaulicht der Film die Vorstellung von einer Bewe-gung in der Zeit, von Zeitübergängen, -wiederholungen und -schichtungen und eröffnet dem Betrachter damit eine erweiterte Form des Zeiterlebens? Und welche technologisch und kulturhistorisch fundierten Etappen und Wendepunkte lassen sich in der ästhetischen Entwicklungsgeschichte des ‚Genres‘ Zeitreisefilm feststellen?Diesen Fragen geht das Seminar nach, indem einerseits wesentliche theoretische Positionen zum übergeordneten Themenfeld filmischer Temporalität sowie zum Zeitreisemotiv be-sprochen und andererseits in diachroner Perspektive exemplarische Zeitreisefilme analytisch in den Blick genommen werden. Ausgehend von einer lektüre-basierten Auseinandersetzung mit Ansätzen zur Medienästhetik des Films und Kulturgeschichte des Zeitreisemotivs werden Analyse-kriterien erarbeitet, die dann in konkreten Fallstudien zur Anwendung gebracht wer-den sollen. Dabei liegt das Augenmerk darauf herauszuarbeiten, wie die Zeitreise jeweils formalästhetisch inszeniert ist und ihr Sinnbildgehalt (hermeneutisch) ausgedeutet werden kann. Auf diese Weise soll im Laufe des Seminarprogramms und in der vergleichenden Rück-schau sowohl die zeitlose Faszinationskraft als auch die zeitbezogene Ausgestaltung des Mo-tivs in seinen verschiedenartigen filmischen Formen ersichtlich werden.
Literatur	Aab, Vanessa: Kinematographische Zeitmontagen. Zur Entwicklungsgeschichte des Kinos, Marburg 2014. Balczuweit, Ronald: "Die Flucht der Erscheinungen. Zum photographischen und

	<p>filmischen Bild", in: Theresia Birkenhauer / Anette Storr (Hg.): Zeitlichkeiten – Zur Realität der Künste, Berlin 1998, S. 158–173.</p> <p>Becker, Andreas: Erzählen in einer anderen Dimension. Zeitdehnung und Zeitraffung im Spiel-film, Darmstadt 2012.</p> <p>Blask, Falko /Ariane Windhorst: Zeitreisen. Die Erfüllung eines Menschheitstraums, Reinbek 2009.</p> <p>Eckel, Julia: Zeitenwende(n) des Films. Temporale Nonlinearität im zeitgenössischen Erzähl-kino, Marburg 2012.</p> <p>Faulstich, Werner / Christian Steininger (Hg.): Zeit in den Medien – Medien in der Zeit, Mün-chen 2002.</p> <p>Feagin, Susan L.: "Time and Timing", in: Carl R. Plantinga / Greg M. Smith (Hg.): Passionate Views. Film, Cognition and Emotion, Baltimore, MD u.a. 1999.</p> <p>Lehnert-Rodiek, Gertrud: Zeitreisen. Untersuchungen zu einem Motiv der erzählenden Litera-tur des 19. und 20. Jahrhunderts, Rheinbach-Merzbach 1987.</p> <p>Mroz, Matilda: Temporality and Film Analysis, Edinburgh 2012.</p> <p>Rüffert, Christine / Irmbert Schenk / Karl-Heinz Schmid u.a. (Hg.): Zeitsprünge. Wie Filme Geschichte(n) erzählen, Berlin 2004.</p> <p>Salewski, Michael: Zeitgeist und Zeitmaschine. Science Fiction und Geschichte, München 1986.</p> <p>Sauvagnargues, Anne: "Kann man die Zeit sehen? Deleuze und das moderne Kino", in: Thomas Kisser (Hg.): Bild und Zeit. Temporalität in Kunst und Kunsttheorie seit 1800, München 2011, S. 431–442.</p> <p>Schnell, Ralf: Medienästhetik. Zur Geschichte und Theorie audiovisueller Wahrnehmungsfor-men, Stuttgart 2000.</p> <p>Tholen, Georg Christoph / Michael Scholl / Martin Heller (Hg.): Zeitreise. Bilder / Maschinen / Strategien / Rätsel, Basel/Frankfurt a.M. 1993.</p> <p>Wittenberg, David: Time Travel. The Popular Philosophy of Narrative, New York 2013.</p>
--	--

[MUK-A2] Mediengeschichte und Mediengegenwart

LV-Nummer: 52-333	
LV-Name: Geschichte des amerikanischen Films I (1895-1945) [MuK-A2] [MuK-W] [SLM-WB] [DSL/DE-A-NdL]	
Dozent/in: Hans-Peter Rodenberg	
Zeit/Ort: 2st., Di 14–16 Phil C ab 18.10.16 (Termin am 15.11. fällt aus!)	
Weitere Informationen	Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	<p>Wenn heute das Wort Hollywood synonym für die Filmindustrie schlechthin steht, dann ist dies vor allem eine Entwicklung der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts, die nicht nur den Aufstieg der US-amerikanischen Filmproduktion zu einer der wichtigsten und mächtigsten Industrien der Welt sah, sondern in der sich auch in den USA die Mehrzahl der grundlegenden Genres des Kinos überhaupt herausbildeten. Die Vorlesung will diese Entwicklung von den ersten "moving images" in den Penny-Arcades zu den ausgefeilten Produktionen, die in den Lichtspielpalästen der vierziger Jahre aufgeführt wurden, nachvollziehen.</p> <p>Wie der Ausdruck Kino andeutet, wird dabei nicht nur die Werke der wichtigsten Regisseure eingegangen, sondern auch der Kontext von Produktion, Distribution und Rezeption erläutert. Ausschnitte aus den besprochenen Filmen werden dabei das Vorgetragene ergänzen.</p>

Seminare Ib

LV-Nummer: –

LV-Name: Ödön von Horvath. Dramentexte in zeitgenössischen Inszenierungen (T/M) [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [DSL-W] [SLM-WB] [MUK-A2]
Dozent/in: Karin Nissen-Rizvani
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-230 Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

LV-Nummer: –
LV-Name: Inszenierte Fremde. Alteritätskonstruktionen im deutschsprachigen Drama und Theater der Gegenwart (T/M) (IntLit) [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [DSL-W] [SLM-WB] [MUK-A2]
Dozent/in: Felix Lempp
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-231 Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

LV-Nummer: 52-334	
LV-Name: "Ein Volk, ein Reich, ein Kino?" Film im Nationalsozialismus [MUK-A2] [MUK-WB] [DSL/DE-A-NdL]	
Dozent/in: Irina Haffke	
Zeit/Ort: 2st., Übg. Di 14–16 Med.Zentr.Kino ab 1.11.16; 2st., Sem. Di 16–18 Med.Zentr. ab 18.10.16 Ausnahme: Di 25.10.: 14–16 Phil 708 und 16–18 MedZentr	
Weitere Informationen	Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	<p>Im Nationalsozialismus konnte vor allem der Film als audiovisuelles Medium neben den Medien Rundfunk und Presse eine nachhaltige Wirkung beim deutschen Publikum erzielen. Der Propagandaminister Joseph Goebbels bezeichnete den Film deshalb als "eines der modernsten und weitreichendsten Mittel zur Beeinflussung der Massen", der nach 1933 durch die Einrichtung verschiedener Institutionen, Ämter und Gesetze kontrolliert wurde.</p> <p>Im Kino des Dritten Reiches sah das Publikum während eines Kinobesuchs nicht nur einen Spielfilm, sondern auch einen Kulturfilm und eine Wochenschau, die die Zuschauer je nach Gattung nicht nur unterhalten, sondern auch im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie (bestimmte Geschlechterrollen, Werte, Führerkult, Volksgemeinschaft, Blut-und-Boden-Ideologie, Antisemitismus etc.) beeinflussen sollten.</p> <p>Neben der Beschäftigung mit ausgewählten Propagandafilmen (z.B. HITLERJUNGE QUEX, 1933) sowie Leni Riefenstahls dokumentarischem Parteitagfilm TRIUMPH DES WILLENS (1934) und zweiteiligem OLYMPIA-Film (1938) werden im Seminar typische Filmgenres dieser Zeit (Komödie, Melodrama, Musik- und Revuefilm) sowie ausgewählte Kulturfilme und Wochenschauen analysiert, um ein umfassendes Bild von der gezielten ideologischen Einsetzung des Massenmediums Film in einer Diktatur zu vermitteln.</p> <p>Neben der kritischen Analyse der Filme soll es in einer Sitzung durch die Auswertung von ausgewählten Tagebüchern und Feldpostbriefen auch ganz konkret um die Rezeption von NS-Filmen durch die zeitgenössische Zuschauer gehen, die die Filme nicht nur an unterschiedlichen Orten (z.B. in öffentlichen Kinos in der Stadt, in nicht öffentlichen Film-Sonderveranstaltungen oder in Soldaten- und Wehrmachtsskinos) sahen, sondern diese auch auf recht unterschiedliche und dabei teilweise kritische Weise rezipierten.</p> <p>Anhand des aktuellen Dokumentarfilms VERBOTENE FILME. DAS VERDRÄNGTE ERBE DES NAZI-KINOS (2014) von Felix Moeller soll außerdem diskutiert werden, wie heute mit den NS-Filmen umgegangen werden kann.</p>
Literatur	Bartels, Ulrike: "Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Die Wochenschau als Propagandainstrument im Dritten Reich." In: Bernd Heidenreich und Sönke Neitzel

	<p>(Hrsg.): Medien im Nationalsozialismus. Paderborn 2010, S. 161-202. Hickethier, Knut: Film- und Fernsehanalyse. 5. akt. u. erweit. Aufl., Stuttgart&#47; Weimar 2012. Köppen, Manuel&#47;Schütz, Erhard (Hrsg.): Kunst der Propaganda: der Film im Dritten Reich. Bern u.a. 2007. Lowry, Stephen: Pathos und Politik. Ideologie in Spielfilmen des Nationalsozialismus. Tübingen 1991. Reichert, Ramón (Hrsg.): Kulturfilm im "Dritten Reich". Wien 2006. Segeberg, Harro (Hrsg.): Das Dritte Reich und der Film. Mediengeschichte des Films. Bd. 4. München 2004.</p>
--	--

LV-Nummer: 52-335	
LV-Name: Die Filme von Michael Mann [MUK-A2] [MUK-A1] [MUK-WB]	
Dozent/in: David Ziegenhagen	
Zeit/Ort: 2st., Ubg. Do 16–18 Med.Zentr.Kino ab 27.10.16; 2st., Sem. Do 18–20 Med.Zentr. ab 20.10.16; zusätzlich bei Filmen in Überlänge: Do 14–16 Med.Zentr.Kino	
Weitere Informationen	Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	Michael Mann gilt als einer der wichtigsten amerikanischen Regisseure der letzten Jahrzehnte und wird bisweilen als "Hollywoods letzter Autorenfilmer" bezeichnet. Speziell in der deutschsprachigen Filmwissenschaft wird Mann jedoch nur selten berücksichtigt, verglichen etwa mit Autorenfilmern wie David Lynch, Stanley Kubrick oder Quentin Tarantino. Manns inzwischen über vier Jahrzehnte umspannendes Werk besteht einerseits aus einer Reihe von Kriminalfilmen wie "Thief" (1981), "Heat" (1995) "Collateral" (2004) und "Public Enemies" (2009), andererseits finden sich auch andere Genres wie das Historienepos ("The Last of the Mohicans", 1992) oder das Biopic ("The Insider", 1999 oder "Ali", 2001). In der Filmkritik und Fachliteratur wird Mann wiederholt ein bestimmter Stil zugeschrieben, der seine Filme prägt und übergreifend erkennbar ist. Damit bewegen sich die Filme Manns zwischen genretypischen Mustern und einer individuellen ‚Handschrift‘, so dass Mann z.B. von Rybin (2013) als "genre stylist" beschrieben wird.
Literatur	<p>Feeney, F. X./Duncan, Paul (2006): Michael Mann. Köln/London: Taschen. James, Nick (2002): Heat. London: British Film Institute. Rayner, Jonathan (2013): The Cinema of Michael Mann: Vice and Vindication. London: Wallflower Press. Rybin, Steven (2013): Michael Mann: Crime Auteur. Lanham [md]: Scarecrow Press. Sanders, Steven/Skoble, Aeon J./Palmer, R. Barton (Hrsg.) (2014): The Philosophy of Michael Mann. Lexington: University Press of Kentucky.</p> <p>Eine ausführliche Literaturliste wird im Laufe des Semesters über AGORA eingestellt.</p>

LV-Nummer: 52-336	
LV-Name: Bewegte Bilder. Geschichte und Ästhetik der Animation [MUK-A2] [MUK-A1] [MUK-WB]	
Dozent/in: Maike Reinerth	
Zeit/Ort: 2st., Übg. Do 10–12 Med.Zentr.Kino ab 27.10.16; 2st., Sem. Do 12–14 Med.Zentr. ab 20.10.16	
Weitere Informationen	Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	Der Begriff der ‚Animation‘ leitet sich vom Lateinischen animare ab, was soviel heißt wie ‚zum Leben erwecken‘, ‚beseelen‘. Gerade Ansätze zur filmischen Animation haben daher Konzepte wie die der Belebung, Bewegung oder Beseelung zu ihrem Kern gemacht. Ist aber die Illusion von Bewegung durch eine schnelle Abfolge von

	<p>Einzelbildern nicht eigentlich kennzeichnend für alle Arten von moving pictures? Gibt es andere Charakteristika, durch die sich stattdessen das ‚Wesen der Animation‘ bestimmen ließe? Und für welche medialen Formen jenseits des Films ist der Einsatz von Animation überhaupt von zentraler Bedeutung?</p> <p>Bei genauem Hinsehen steckt das von der Medienwissenschaft lange vernachlässigte Themenfeld der Animation voller solcher spannenden Fragestellungen: Ist Animation Genre, Gattung oder Medium? Film, Bild oder Simulation? Kunst, Kommerz oder Kinderkram? Wann beginnt überhaupt eine Geschichte der animierten Bilder – mit den steinzeitlichen Höhlenmalereien? den ersten Comicstrips? der Erfindung des Films? oder gar erst im digitalen Zeitalter? Und welche Implikation hat die prinzipielle Transmedialität des Animierten für unser Nachdenken über und unser Erleben von Animation?</p>
Literatur	<p>Erwin Feyersinger und Maïke Sarah Reinerth (Hrsg.): Animationsfilm. Themenheft Montage AV. 22.2 (2013).</p> <p>Maureen Furniss: Art in Motion: Animation Aesthetics. Sydney: John Libbey 1999.</p> <p>Tze-Yue G. Hu: Frames of Anime. Culture And Image Building. Hongkong [u.a.]: Hongkong University Press 2010.</p> <p>Maïke Sarah Reinerth: "Animationsfilm" und "Filmanalyse: The Green Wave," in: Filmwissenschaftliche Genreanalyse. Eine Einführung. Hrsg. von Markus Kuhn, Irina Scheidgen und Nicola Valeska Weber, S. 319–341. Berlin [u.a.]: De Gruyter 2013.</p> <p>Maïke Sarah Reinerth: "Animation – transgenerisch und intermedial," in: Transmediale Genre-Passagen. Hrsg. von Ivo Ritzer und Peter W. Schulze, S. 461–478. Berlin [u.a.]: Springer VS 2016.</p> <p>Paul Wells: Understanding Animation. New York, NY [u.a.]: Routledge 1998.</p>

LV-Nummer: 52-337	
LV-Name: Dokumentaristen im Fernsehen [MUK-A2] [MUK-WB] [DSL/DE-A-NdL]	
Dozent/in: Vivien Janine Weißer-Gleißberg	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Do 16–18 Phil 206 ab 20.10.16; 2st., Übg. Do 18–20 Phil 206 ab 27.10.16	
Weitere Informationen	Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	<p>Der Dokumentarfilm hat sich im Laufe der Zeit immer wieder gewandelt. Es wurden neue Darstellungsstrategien entwickelt, die durch technische Innovationen ermöglicht wurden. Aber auch die Suche nach einer möglichst objektiven Abbildung der Wirklichkeit bzw. Erzählung einer Lebensgeschichte (z.B. Hans-Dieter Grabe) führte zu neuen Formen. Im Seminar werden Werke verschiedener deutscher Dokumentarfilmregisseure analysiert und historisch eingeordnet die dem Dokumentarfilm im Verlauf seiner Entwicklungsgeschichte immer wieder neue Gesichter gaben. Dazu gehören Hans-Dieter Grabe und Eberhard Fechner, die verschiedene Ansätze im Interviewdokumentarismus entwickelten sowie Klaus Wildenhahn (Hamburger Schulen), der als einer der Ersten in Deutschland nach den Methoden des "Direct Cinema" arbeitete. Auch die SDR-Reihe "Zeichen der Zeit" (Stuttgarter Schule), schrieb mit ihrem ironisch-bissigen Stil ein Stück Fernsehgeschichte. Neben den Grundlagen der Dokumentarfilmtheorie gibt das Seminar einen Überblick über die Geschichte und Entwicklung des Dokumentarfilms im Fernsehen bis hin zu ganz aktuellen Produktionen wie "Aghet - Ein Völkermord" von Eric Friedler.</p> <p>An das Seminar angegliedert sind zwei Exkursionen Anfang November 2016, bei der</p>

	entweder die Teilnahme am DOK Leipzig (Plätze limitiert), oder eine Exkursion zu den Nordischen Filmtagen in Lübeck, zur Auswahl steht. Bei Teilnahme an einer Exkursion und Übernahme einer entsprechenden Aufgabe kann die Veranstaltung als vollständiges Modul kreditiert werden.
Literatur	<p>Hißnauer, Christian, 2011: Fernsehdokumentarismus. Theoretische Näherungen – pragmatische Abgrenzungen – begriffliche Klärungen. Konstanz.</p> <p>Hißnauer, Christian&#47;Schmidt, Bernd (2014): Wegmarken des Fernsehdokumentarismus. Die Hamburger Schulen. Konstanz. UVK.</p> <p>Eine Literaturliste wird den TeilnehmerInnen zu Beginn des Seminars ausgeteilt.</p>

[MUK-A3] Medien- und kommunikationswissenschaftliche Theorien

LV-Nummer: 52-338	
LV-Name: Von magischen Kanälen und simulierter Hyperrealität – Richtungsweisende Medientheorien [MUK-A3] [MUK-WB]	
Dozent/in: Aileen Pinkert	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Mo 12–14 Phil 206 ab 17.10.16; 2st., Übg. Mo 14–16 Phil 206 ab 24.10.16	
Weitere Informationen	Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich
Kommentare Inhalte	<p>Medien konstruieren Wirklichkeiten und beeinflussen unsere Wahrnehmung und Erkenntnisse. Medientheorie ist es, die sich auseinandersetzt mit den Medien, sie befragt nach deren Funktions- wie Wirkungsweisen. In der kurzen Geschichte der Medientheorie hat sich eine interne Kanonisierung herausgebildet, die für die eigene Theoriebildung maßgeblich war. Klassiker konnten sich etablieren, weil ein Großteil der Diskussionen innerhalb der Medientheorie immer wieder auf sie Bezug genommen hat. Auch wenn die Reduktion von Medientheorien auf wenige Texte unzureichend erscheint, steht gerade die Beschäftigung vereinzelter paradigmatischer Primärtexte im Fokus dieses Seminars, um eine vertiefende und produktive Auseinandersetzung mit ihnen zu gewährleisten, Kritik an ihnen zu formulieren, sie auf ihre Aktualität hin zu überprüfen und Anschlussmöglichkeiten an andere Theorien auszuloten.</p> <p>Im Seminar setzen wir uns mit folgenden Medientheoretikern und Auschnitten ihrer Schriften auseinander: Walter Benjamin, Marshall McLuhan, Niklas Luhmann und Jean Baudrillard. Darüber hinaus betrachten wir kybernetische und negative Medientheorien.</p>
Literatur	<p>De Kerckhove, Derrick/ Leeker, Martina/ Schmidt, Kerstin (Hg.). 2007. McLuhan neu lesen. Kritische Analysen zu Medien und Kultur im 21. Jahrhundert. Bielefeld: transcript</p> <p>Hartmann, Frank. 2000. Medienphilosophie. Wien: WUV</p> <p>Helmes, Günter/ Köster, Werner (Hg.). 2002. Texte zur Medientheorie. Stuttgart: Reclam</p> <p>Leschke, Rainer. 2003. Einführung in die Medientheorie. München: Fink</p> <p>Logan, Robert K. 2010. Understanding New Media: Extending Marshall McLuhan. New York: Lang</p> <p>Mann, Martin. 2015. Das Erscheinen des Mediums. Autoreflexivität zwischen Phänomen und Funktionen. Würzburg: Königshausen & Neumann</p> <p>Merrin, William. 2005. Baudrillard and the Media. A Critical Introduction. Cambridge: Polity</p> <p>Mersch, Dieter. 2006. Medientheorien zur Einführung. Hamburg: Junius</p> <p>Möller, Jan-H. 2014. Mediale Reflexivität: Beiträge zu einer negativen Medientheorie. Bielefeld: transcript</p> <p>Pias, Claus/ Vogl, Joseph/ Engell, Lorenz/ Fahle, Oliver/ Neitzel, Britta (Hg.). 2000.</p>

	<p>Kursbuch Medienkultur: Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard. München: DVA</p> <p>Roesler, Alexander (Hg.). 2008. Philosophie in der Medientheorie: Von Adorno bis Žižek. München: Fink</p> <p>Roesler, Alexander/ Stiegler, Bernd (Hg.). 2005. Grundbegriffe der Medientheorie. Paderborn: Fink</p> <p>Ströhl, Andreas. 2014. Medientheorien kompakt. Konstanz: UVK</p> <p>Weber, Stefan. (Hg.). 2003. Theorien der Medien: Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus. Konstanz: UVK</p>
--	---

LV-Nummer: 52-339	
LV-Name: Medien, Identität, Diversität [MUK-A3] [MUK-WB]	
Dozent/in: Elfriede Fürsich	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Mo 10–12 Med.Zentr. ab 17.10.16; 2st., Übg. Mo 12–14 Med.Zentr. ab 17.10.16	
Weitere Informationen	Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	Dieses Seminar beleuchtet die Herausforderungen an Medien, kulturelle Vielfalt zu befördern und gesellschaftliche Toleranz zu ermöglichen. Im Mittelpunkt stehen kulturelle Konstruktionen von ‚Anderen‘ und deren mediale Repräsentationen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Untersuchung der Medienrepräsentationen von Geschlecht, Ethnizität, Klasse und geschlechtlicher Orientierung. Zentrale Frage ist, inwieweit Medien über Prozesse der Normierung und Normalisierung problematische Darstellungen befördern oder aber aufbrechen. Als Grundlage werden Theorien der Cultural Studies und Genderforschung erklärt und anhand aktueller Medienbeispiele erläutert. Ziel des Kurses ist es, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihre Kompetenzen zur Analyse von Medien und Populärkultur vertiefen und dann in der Übung in eigenen Forschungsprojekten anwenden.

[MUK-A4/1] Praxismodul Medienwissenschaft

LV-Nummer: 52-340	
LV-Name: Animationsfilm [MUK-A4/1] [MUK-WB]	
Dozent/in: Susanne Molter	
Zeit/Ort: 2st., als Blockseminar (Sem. + Übg.): Termine: Fr 10–18 Med.Zentr. am 21.10.16; Fr 10–18 Med.Zentr. am 28.10.16; Fr 12–20 Phil 206 am 11.11.16; Sa 10–18 Phil 206 am 12.11.16; Fr 12–18 Phil 206 am 18.11.16; Sa 10–18 Phil 206 am 19.11.16; Fr 10–18:00 Med.Zentr. am 02.12.16	
Weitere Informationen	Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	Für Animationsfilme, 2d oder 3d, analog oder digital, kommen verschiedenste Techniken zum Einsatz. Der Reiz im Animationsfilm liegt darin, Elemente unnatürlich verzerren zu können, Gegenständen Leben einzuhauchen oder auch Ereignisse darzustellen, die sonst mit dem bloßen Auge nicht wahrnehmbar sind. In diesem Praxisseminar lernen die Studierenden in praktischen Übungen verschiedenen Techniken der 2d-Animationsfilme selber anzuwenden. Um die Arbeitsschritte für die Erstellung eines Films zu verstehen, wird die komplette Filmproduktion von Ideenentwicklung, über Storyboard bis zur Animation und Postproduktion von den Studierenden durchgeführt und am Ende des Seminars ein eigener Legetrickfilm präsentiert.

LV-Nummer: 52-341

LV-Name: Dramaturgie von Fernsehserien [MUK-A4/1] [MUK-WB]	
Dozent/in: Vladislav Tinchev	
Zeit/Ort: 2st., Übg Fr 14–16 Med.Zentr.Kino ab 21.10.16; 2st., Sem. Mi 16–18 Med.Zentr. ab 19.10.16	
Weitere Informationen	Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	<p>Die Fernsehserie ist die im Moment populärste Form des seriellen Erzählens. Fiktionale Serien haben in den letzten Jahren eine rapide Entwicklung durchlebt, eine Entwicklung hin zur höheren Qualität. Sie bilden einen Großteil des internationalen Lizenzhandels und prägen die Programme zahlreicher Sender weltweit.</p> <p>Das Seminar wird sich zunächst einer Zusammenfassung gängiger Serienformate, geschichtlicher Entwicklung seriellen Erzählens und dramaturgischer Grundstrukturen widmen. Die Abgrenzung der Serienformen in Serien mit abgeschlossener Folgehandlung, auch Series genannt, wird den Fortsetzungsserien, den Serials, gegenübergestellt und ihre speziellen Merkmale zusammengefasst und erläutert. Diese Einteilung bildet die Grundlage für Beschäftigung mit Serien- und dramaturgischen Strukturen. Wie wird eine Serie als Ganzes strukturiert und wie wird jede einzelne Episode bzw. Folge strukturiert? Wie baut man eine Sequenz? Wie gestaltet man eine einzelne Szene? Woraus besteht ein Dialog?</p> <p>Die Struktur bildet nur einen Rahmen für die Geschichte, die aus den Figuren und ihren Konflikten und Dilemmas besteht. An ausgewählten Serien-Beispielen wird untersucht, wie Struktur und Inhalt zusammen spielen müssen, um zu einem stimmigen und guten Ergebnis zu gelangen.</p>
Literatur	<p>Oliver Schütte (2002): "Schau mir in die Augen, Kleines. Die Kunst der Dialoggestaltung", UVK Verlag</p> <p>Dennis Eick (2005): "Exposee, Treatment und Konzept", UVK Verlag</p> <p>Pamela Douglas (2011): "Writing the TV Drama Series", Michael Wiese Productions</p> <p>Gunter Eschke (2010): Bleiben Sie dran!: Dramaturgie von TV-Serien, UVK Verlag</p> <p>TV-Serien: The Affair, Bloodline, Rectify, Narcos, Bosch, Orange is The New Black</p>

[MUK-A4/2] Praxismodul Kommunikationswissenschaft

LV-Nummer: 52-342	
LV-Name: Public Relations?! Eine Einführung [MUK-A4/2] [MUK-WB]	
Dozent/in: Annette Uphaus-Wehmeier	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Mi 14–16 Phil 1304 ab 19.10.16; 2st., Übg. Mi 16–18 Phil 1304 sowie AP1, 122 ab 19.10.16 (2 Gruppen)	
Weitere Informationen	Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	<p>Die Bedeutung von Public Relations ist in den letzten Jahren ständig gewachsen. Längst hat sie sich von begleitender, reagierender hin zu strategisch geplanter und professionell umgesetzter Kommunikation entwickelt. Für unsere Gesellschaft und die einzelnen Akteure, Unternehmen, Verbände und klassische Non-Profit-Organisationen, ist sie unverzichtbar. Gleichzeitig herrscht in der Öffentlichkeit oft großes Missverständnis darüber, was PR eigentlich ist.</p> <p>Das Seminar gibt eine Einführung in Public Relations. Es vermittelt einen Überblick über Begrifflichkeiten, Themen und aktuelle Trends. Daneben geht es auch um das "Handwerkszeug" der PR: Die wichtigsten Instrumente werden vorgestellt und im Übungsteil erprobt.</p>

Literatur	Vorbereitende Literatur Mast, Claudia; Unternehmenskommunikation. 5., überarb. Aufl., Stuttgart 2012 Röttger, Ulrike; Preusse, Joachim; Schmitt, Jana; Grundlagen der Public Relations. Eine kommunikationswissenschaftliche Einführung. Wiesbaden 2011 Schulz-Bruhdoel, Norbert; Fürstenau, Katja; Die PR- und Pressefibel: Zielgerichtete Medienarbeit 6., überarb., Aufl. Frankfurt; M. 2013
------------------	--

[MUK-V1] Medien und Kultur

LV-Nummer: –
LV-Name: Der "deutsche" Shakespeare-Komplex (T/M) (IntLit) [DSL/DE-V-NdL] [DSL/DE-V3] [DSL/DE-V4b] [DSL/DE-V5] [DL-M2] [DSL-W] [SLM-WB] [MUK-V1]
Dozent/in: Martin Jörg Schäfer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-202 Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

LV-Nummer: –
LV-Name: Einführung in die Digital Humanities (T/M) [DSL/DE-V-NdL] [DSL/DE-V3] [DSL/DE-V4b] [DL-M2] [DSL-W] [SLM-WB] [MUK-V1] [SLM-SG]
Dozent/in: Jan Christoph Meister
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-203 Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

LV-Nummer: 52-343	
LV-Name: Medien und Erinnerung [MUK-V1] [MUK-W] [SLM-WB] [DSL/DE-V-NdL] [DSL/DE-V4b]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st, Mo 12–14 ESA W, 221 ab 17.10.16	
Weitere Informationen	Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl- und Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	<p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Aspekte des komplexen Zusammenhangs von Medien und Erinnerung und wird anhand ausgewählter Beispiele in die Analyse von neueren Erinnerungskulturen einführen und die zentralen Problematiken ihrer Mediatisierung. Das Dritte Reich, der Zweite Weltkrieg oder der Holocaust bilden dabei nur einige der Themenfelder, die von Medien aufgegriffen und bearbeitet werden; neben historischen Themen sind es immer wieder auch individuelle Erinnerungen (traumatische, gestörte, prekarierte Formen der Erinnerung) oder kollektive Formen der Erinnerung an populärkulturelle Ereignisse (Musik, Medienereignisse usw.) die in zahlreichen Medien aufgegriffen, bearbeitet und immer wieder neu transformiert werden. Neben Fernsehsendungen und Kinofilmen, auf die in besonderem Maße eingegangen wird, wären auch Romane, Comics, WebSites aber auch Museen oder Gedenkstätten zu nennen, in denen eine unablässige Aufarbeitung und damit auch Re-Mediatisierung – eine Vergegenwärtigung – der Ereignisse versucht wird.</p> <p>Die Vorlesung wird sich zwei Aspekten widmen: zum einen wird sie zentrale Formen medialer Transformation von Erinnerungen in ihrem historischen Zusammenhang erläutern, zum anderen begreift sie mediale Transformationen von Erinnerungskultur als ein Gegenwartsthema; sie wird der Frage nachgehen, wie aktuelle Akteure der Erinnerungspolitik (Museen, Gedenkstätten, Film- und Fernsehmacher, Website-Gestalter usw.) sich mit der Frage nach den Maßstäben der Gestaltung von Erinnerung und Gedenken beschäftigen.</p>

Literatur	Eine Literaturliste wird den Teilnehmern zu Beginn der Veranstaltung ausgeteilt.
------------------	--

Seminare II

LV-Nummer: –
LV-Name: Enge Grenzen - ferne Welten. Utopie und Phantastik in erzählenden Texten der DDR [DSL/DE-V-NdL] [DSL/DE-V3] [DSL-W] [SLM-WB] [MUK-V1] [DL-M2] [DL-M8] [DL-M9] [DE-MkE-NdL]
Dozent/in: Rolf Krause
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-252 Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

LV-Nummer: 52-344	
LV-Name: Medien und Erinnerung [MUK-V1] [MUK-WB] [DSL/DE-V-NdL] [DSL/DE-V4b]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Mo 16–18 Phil 206 ab 17.10.16	
Weitere Informationen	Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich besucht wird.
Kommentare Inhalte	Das Seminar Medien und Erinnerung – das sich an die Vorlesung Medien und Erinnerung anschließt – wird durch gemeinsame Lektüre von grundlegenden Texten zu Erinnerungskulturen die in der Vorlesung angesprochenen Themen vertiefen und anhand von ausgewählten Beispielen aus verschiedenen Medien einführen in die Analyse verschiedener Formen der medialen Vergegenwärtigung. Neben historischen Themen werden individuelle Formen der Erinnerungen (traumatische, gestörte, prekarierte Formen der Erinnerung) ebenso wie kollektive Formen der Erinnerung an populärkulturelle Ereignisse (Musik, Medienereignisse usw.) betreffen, die in zahlreichen Medien aufgegriffen, bearbeitet und immer wieder aus Neue transformiert werden. Neben Fernsehsendungen und Kinofilmen, auf die in besonderem Maße eingegangen wird, wären Romane, Comics, WebSites aber auch Museen oder Gedenkstätten zu nennen, in denen eine unablässige Aufarbeitung und damit auch Re-Mediatisierung der Ereignisse versucht wird.

LV-Nummer: 52-345	
LV-Name: Digital Culture(s) von der Subkultur zum medialen Mainstream [MUK-V1] [MUK-WB] [MW-M5] [DL-M12]	
Dozent/in: Oliver Schmidt	
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14 Med.Zentr. ab 18.10.16	
Weitere Informationen	Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	Das Seminar gibt eine Einführung in die Entwicklung der Digitalisierung in medienkultureller Perspektive. Es wird neben technischen Aspekten insbesondere um die Bedeutung der Digitalisierung für Mediennutzer und die Ausbildung von medialen Subkulturen seit den späten 1970er Jahren bis ins 21. Jahrhundert gehen. Zum einen sollen dabei übergeordnete Fragen behandelt werden wie: Was ist Digitalisierung? Was ist Kultur? Was sind digitale Sub(jekt)kulturen? In diesem Zusammenhang wird auch der von Marc Prensky geprägte Begriff der digital natives bzw. der digital immigrants diskutiert werden. Zum anderen wird es in historischer Perspektive um Themen und Entwicklungen gehen wie die Mediatisierung der Kinderzimmer Anfang

	der 1980er Jahre, die Kopierer/Hacker-Szene, video game culture, Demoszene, digitale culture im Kino, 8-Bit-culture, digitale Ästhetik, Netzkunst, Postdigitalität und letztlich um die Frage, inwiefern digitale Subkulturen zu Beginn des 21. Jahrhundert zu einem Teil des medialen Mainstreams geworden sind.
--	---

LV-Nummer: 52-346	
LV-Name: Hamburg - eine imagined community. Identitätsangebote von Hamburg in den Medien [MUK-V1] [MUK-WB] [DSL/DE-V-NdL] [DSL/DE-V4b] [MW-M10] [MW-M11] [MW-M12]	
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner	
Zeit/Ort: 2st., Do 10–12 Med.Zentr. ab 20.10.16	
Weitere Informationen	Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich besucht wird.
Kommentare Inhalte	Benedict Andersons Studie mit dem Titel "Imagined Communities" (1983/2006) ist ein Klassiker der Forschung über Räume, über Vergemeinschaftungs- und Identitätsbildungsprozesse geworden. Während die Medien bei Anderson noch keine allzu große Rolle spielen, rücken diese mittlerweile in den Mittelpunkt von medien- und kommunikationswissenschaftlichen Fragestellungen. Inzwischen werden Räume und Raumvorstellungen als kommunikative Konstruktionen analysiert; Zusammengehörigkeiten, ‚Communities‘ und ‚Collectivities‘ werden als gesellschaftlich verhandelt erachtet – in Prozessen, in denen die Medien eine zentrale Rolle spielen. Auch Hamburg ist eine solche "imagined community", eine Erfindung, die stets aufs Neue verhandelt und konstruiert wird. Mediale Identitätsangebote – Filme, Fernseh- und Radiosendungen, Lieder, Plakate und Werbemittel – liefern dazu die entscheidenden Ausgangspunkte.
Literatur	Anderson, Benedict (2006): Imagined Communities. Reflections on the Origin and Spread of Nationalism. Revised edition. London, New York: Verso. Mergel, Thomas (2005): Benedict Andersons Imagined Communities: Zur Karriere eines erfolgreichen Konzepts. Nachwort zur Neuauflage 2005. In: Anderson, Benedict: Die Erfindung der Nation. Frankfurt am Main: Campus, S. 281–306. Für Hamburg-Filme ein wunderbarer Einstieg: Michael Töteberg (2016): Filmstadt Hamburg. Kinogeschichten einer Großstadt: Stars, Studios, Schauplätze. 3., akt., erg. und neu bebilderte Aufl. Hamburg: VSA.

[MUK-V2] Medien und Gesellschaft

LV-Nummer: 52-348	
LV-Name: Mediengespräche [MUK-V2] [MUK-WB] [DSL/DE-V-LD] [DSL/DE-V1] [DSL/DE-V4a] [MW-M10] [MW-M11] [MW-M12]	
Dozent/in: Jannis Androutopoulos	
Zeit/Ort: 2st., Mi 12–14 Phil 260 ab 19.10.16	
Weitere Informationen	Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich besucht wird.
Kommentare Inhalte	Mediengespräche sind Kommunikationsereignisse, in denen verbale Interaktionen unter spezifischen Rahmenbedingungen von Medialität, Öffentlichkeit und Institutionalisierung inszeniert und vollzogen werden. Ausgehend von diesen Kernelementen lassen sich zahlreiche Mediengesprächstypen im Hinblick auf ihre Teilnehmerkonstellationen, Themenorientierungen, Handlungs- und Aufgabenstrukturen usw. unterscheiden. Das Seminar bietet eine Einführung in die

	einschlägige Fachliteratur und stellt Querbezüge zu den relevanten Forschungsansätzen (Gesprächsforschung, Gattungsanalyse, Diskursanalyse) her. Einen Schwerpunkt bilden die methodischen Verfahren der Mediengesprächsanalyse, v.a. Transkription und Sequenzanalyse. In gemeinsamen Übungssitzungen und studentischen Präsentationen setzen wir uns mit der praktischen Analyse von Mediengesprächen in verschiedenen Gattungen und Formaten empirisch auseinander.
Literatur	<p>Vorbereitendes Material Vorbereitungs- und Vertiefungslektüre sowie ggf. weitere Materialien werden in einen dezidierten Agora-Raum abgelegt. Im Seminar wird auch englischsprachige Fachliteratur verwendet; entsprechende Lektürebereitschaft und Kompetenz werden vorausgesetzt.</p> <p>Einführende Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Harald Burger / Martin Luginbühl (2014) <i>Mediensprache: eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien</i>. Berlin: de Gruyter. • Hutchby, Ian (2006) <i>Media Talk: Conversation Analysis and the Study of Broadcasting</i>. Maidenhead: Open University Press.

LV-Nummer: 52-349	
LV-Name: Gender und Radio [MUK-V2] [MUK-WB] [DSL/DE-V4a] [DSL/DE-V-LD]	
Dozent/in: Monika Pater	
Zeit/Ort: 2st., Mo 14–16 AP 1, 138 ab 17.10.16	
Weitere Informationen	Die Angabe der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkt, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wurde.
Kommentare Inhalte	<p>Gender bzw. ‚Geschlecht‘ ist wie die Kategorien Klasse oder Ethnie/Rasse ein "sozialer Platzanweiser" (Knapp 2012), der auch unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen reproduziert wird. An diesem Reproduktionsprozess haben auch Massenmedien einen Anteil. Die zentrale Frage des Seminar ist, wie die Ordnung der Geschlechter ein Massenmediales Angebot prägt und zwar in allen relevanten Bereichen: in Aneignung und Rezeptionsformen, in der Programmgestaltung und zwar sowohl vom Ablauf her, den Konzepten (Zielgruppensendungen wie Frauenfunk oder Soldatensender) als auch in Formen öffentlichen Sprechens (wer hört zu & darf sprechen).</p> <p>Auditive Medien wie der Hörfunk – ein eher vernachlässigtes Massenmedium – eignen sich für diese Frage besonders gut als Fallbeispiel. Anhand kommunikationshistorischer Forschung zum Radio kann das Gendering des Mediums z. B. in der Diskussion um Eignung weiblicher und männlicher Stimmen für öffentliches Sprechen oder die angenommene Techniknähe bzw. Distanz sehr gut nachverfolgt werden. Dies gilt ebenso für das Gendering des Programms z. B. durch Zielgruppenspezifische Sendungen (Frauenfunk, Sendungen für Hausfrauen). Als aktuelles Beispiel dient podcasting.</p> <p>Ausgewählte theoretischer Konzepte (Domestizierung, voice, feministische Öffentlichkeiten sowie Radiotheorien) werden in Hinblick darauf diskutiert, inwieweit sie helfen Gendering-Prozesse zu verstehen.</p>
Literatur	<p>Brunow, Dagmar; et al. (2001): <i>Engendering Airwaves: Zur Konstruktion von Geschlecht im Radio</i>. In: Andreas Stuhlmann (Hg.): <i>Radio-Kultur und Hör-Kunst. Zwischen Avantgarde und Popularkultur 1923-2001</i>. Würzburg, S. 24–38.</p> <p>Gildemeister, Regine (2010): <i>Doing Gender</i>. In: Ruth Becker und Beate Kortendiek (Hg.): <i>Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie</i>. 3., erw. und durchges. Aufl. Wiesbaden, S. 137–145.</p> <p>Herrmann, Friederike 1999: <i>Theorien des Hörfunks</i>. In: Joachim-Felix Leonhard et al.</p>

	(Hg.). Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen. a. 1. Teilband. Berlin, New York, S. 175-189 Kleinstauber, Hans J. (2008): Radio. Eine Einführung. Wiesbaden. Knapp, Gudrun-Axeli (2012): Die vergessene Differenz. In: dies.: Im Widerstreit. Feministische Theorie in Bewegung. Wiesbaden, S. 101-125.
--	---

Vorlesung

LV-Nummer: 52-347	
LV-Name: Europäische Medien: Strukturen, Akteure, Angebote, Publika [MUK-V2] [MUK-W] [SLM-WB] [DSL/DE-V-LD] [DSL/DE-V4a]	
Dozent/in: Uwe Hasebrink	
Zeit/Ort: 2st., Di 16-18 Phil C ab 18.10.16 (Termin am 15.11. fällt aus!)	
Weitere Informationen	Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare Inhalte	Die europäische Medienlandschaft ist einerseits nach wie vor stark von länder- und kulturspezifischen Merkmalen geprägt. Die Vorlesung soll vor Augen führen, wie sich die Mediensysteme in Europa im Hinblick auf ihre rechtlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, die relevanten Medienakteure, das verfügbar gemachte Angebot sowie deren Nutzung und Wirkung unterscheiden. Andererseits lassen sich auch nationale Mediensysteme nur noch bei Berücksichtigung länderübergreifender, europäischer und globaler Bezüge angemessen beschreiben. Die Vorlesung wird sich daher intensiv mit den bestehenden länderübergreifenden Medienstrukturen und -angeboten auseinandersetzen sowie mit der Frage, inwieweit diese zur Herausbildung europäischer Öffentlichkeiten beitragen.
Literatur	Hans-Bredow-Institut (Hrsg.) (2009): Internationales Handbuch Medien. Baden-Baden: Nomos.

[MUK-AM] Abschlussmodul

LV-Nummer: 52-350	
LV-Name: Abschlusskolloquium [MUK-AM]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach; Uwe Hasebrink	
Zeit/Ort: 1st., 14tgl. jew. Mo 18-20 Phil 206 am 17.10.16; 31.10.16; 14.11.16; 28.11.16; 12.12.16; 16.01.17; 30.01.17	
Kommentare Inhalte	Das Seminar bietet Examenskandidatinnen und -kandidaten die Möglichkeit, die Theorien, Konzepte und Methoden ihrer Bachelorarbeiten zur Diskussion zu stellen. Erwartet wird von den Teilnehmenden neben einer eigenen Präsentation auch die aktive Unterstützung und Bewertungen anderer Abschlussarbeiten.
Literatur	

[MUK-W] Wahlbereich / [SLM-WB] Fachübergreifender Wahlbereich SLM

LV-Nummer: 24-900.11	
LV-Name: "Lügenpresse" - Medienkritik als politischer Breitensport. Kritische Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis	
Dozent/in: Volker Lilienthal; Irene Neverla	

Zeit/Ort: Mo 18-20 Uhr, ESA Ost, Rm. 221 (ab 17.10.16)	
Weitere Informationen	Koordination: Prof. Dr. Volker Lilienthal (Rudolf-Augstein-Stiftungsprofessur für Praxis des Qualitätsjournalismus), Prof. Dr. Irene Neverla (Professur für Kommunikationswissenschaft), beide UHH, Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft
Kommentare Inhalte	<p>Der Kampfbegriff "Lügenpresse" markiert seit einigen Jahren das Extrem eines Vertrauensverlusts, dem der Journalismus in Deutschland schleichend schon länger unterliegt. Den Medien wird von vielen nicht mehr zugetraut, die Bürger wahrheitsgetreu zu informieren. Sie stehen in Verdacht, heikle Informationen, z.B. über Moslems und Flüchtlinge, zu unterschlagen. Den Journalisten wird unterstellt, willfährige Sprachrohre der Regierenden zu sein. Manipulation und politische Kampagne sind weitere Reizworte.</p> <p>Solche Urteile treffen insbesondere den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, aber auch die privatwirtschaftliche Presse. Der "Lügenpresse"-Diskurs wird vor allem im Netz geführt, er findet sich in Blogs und als affektgesteuerter Leserkommentar unter missliebigen Artikeln. Medienkritik hat sich zu einem politischen Breitensport entwickelt – was aber nicht bedeutet, dass es sportlich zuginge: Journalisten werden teils rabiat beschimpft und häufig sogar bedroht. Die Metapher von der Lügenpresse jedenfalls irritiert und provoziert, fordert heraus zu Klarstellungen über das Mediensystem und den Journalismus ebenso wie zu Reflexionen über die gesellschaftlichen Hintergründe solcher Radikalisierungen in Richtung eines dissozialen Diskurses und einer "incivility".</p> <p>In dieser Ringvorlesung, Auftakt zur neuen Reihe "Augstein Lectures", wollen wir den Ursachen für die radikale Glaubwürdigkeitskrise, in der der Journalismus steckt, nachforschen und möglichst auch Antworten geben, was dagegen getan werden könnte – um die Akzeptanz von Journalismus als Institution gesellschaftlicher Selbstreflexion, als Frühwarnsystem, als kritische Instanz in einer freien Gesellschaft zu retten.</p> <p>Die Vortragenden sind namhafte Journalistinnen und Journalisten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Kommunikationswissenschaft und anderen sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern.</p>

LV-Name: Grundlagen der Medien: Film [MUK-E2] [SLM-WB] [MUK-W]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-325

LV-Name: Geschichte des amerikanischen Films I (1895-1945) [MuK-A2] [MuK-W] [SLM-WB] [DSL/DE-A-NdL]
Dozent/in: Hans-Peter Rodenberg
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-333

LV-Name: Medien und Erinnerung [MUK-V1] [MUK-W] [SLM-WB] [DSL/DE-V-NdL] [DSL/DE-V4b]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-343

LV-Name: Europäische Medien: Strukturen, Akteure, Angebote, Publika [MUK-V2] [MUK-W] [SLM-WB] [DSL/DE-V-LD] [DSL/DE-V4a]
Dozent/in: Uwe Hasebrink

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-347

LV-Nummer: 52-351

LV-Name: Forum: Das ist Film [SLM-WB]

Dozent/in: Anja Ellenberger; Maike Reinerth

Zeit/Ort: 2st., Mi 18–20 Med.Zentr.Kino ab 25.10.16

**Kommentare
Inhalte**

Was macht einen Film eigentlich zum Klassiker? Ein brisantes Thema? Technische Innovation? Ein*e gefeierte*r Regisseur*in? Brillante Darsteller*innen? Die Kanonisierung von Kunstwerken ist eine schwierige Angelegenheit, um die sich gerade die um Neutralität bemühte Wissenschaft gerne drückt – und in der Tat scheint es unmöglich, einen konsensuellen Kriterienkatalog für unvergessliche Filme zu entwickeln.

Und so nehmen wir die Frage im kommenden Winter einmal mehr aus einer – zumindest auf den ersten Blick – nicht allzu wissenschaftlichen Perspektive unter die Lupe: Das Forum: Das ist Film sucht nach den Held*innen, die uns die Welt erklären, das Böse bekämpfen und uns zumindest für die Zeit einer Filmlänge von den Fesseln des Alltags befreien. Die Beitragenden stellen Held*innen – und Antiheld*innen – quer durch die Filmgeschichte vor. Natürlich gelten auch diesmal wieder keinerlei objektivierbare Maßstäbe. Und doch wollen wir wissen, warum das Publikum bis heute James Bond zu Füßen liegt, Thelma und Louise nicht sterben sehen will und mit Robin Hood, Judex oder Katniss Everdeen im Kampf um Gerechtigkeit mitfiebert.

Also gilt einmal mehr – quer durch alle Genres, Filmlängen und Kategorien sowie einmal um den Globus herum: Her mit den Held*innen, die unsere (Film)Welt retten!

Die Filme werden von Lehrenden des Instituts für Medien und Kommunikation, ‚Ehemaligen‘ oder sonst dem IMK verbundenen Film-Aficionados in ihrer spezifisch ästhetisch-gestalterischen, inhaltlichen und historischen Besonderheit vorgestellt. Einzelne Termine stehen im Zusammenhang mit Seminaren und Vorlesungen in den Studiengängen der Medien- und Kommunikationswissenschaften (B.A.) und der Medienwissenschaft (M.A.) und geben so auch die Möglichkeit, sich ein Bild von der Arbeit am Institut zu machen.

Das Programm der Reihe wird vor Beginn der Vorlesungszeit in STiNE eingestellt.

LV-Nummer: 52-365

LV-Name: Öffentlich-rechtlicher Rundfunk und die digitale Herausforderung - Work in progress [SLM-WB]

Dozent/in: Hans-Peter Rodenberg

Zeit/Ort: 2st., 7 Termine jew. Mi 19–21 ESA B: 26.10., 09.11., 23.11. (Achtung 20–22 Uhr!); 07.12., 21.12., 11.01.2017; 25.01.2017

**Weitere
Informationen**

Achtung: Für das erfolgreiche Bestehen der Vorlesung gelten besondere Anforderungen: Zur regelmäßigen Teilnahme (1 LP) gehört die schriftliche Aufbereitung der Vorlesungsinhalte im Umfang von 1 LP. Bitte beachten Sie dazu die Informationen von Herrn Prof. Dr. Hans-Peter Rodenberg.

**Kommentare
Inhalte**

Nicht nur die Zeitung- und Magazinverlage, sondern auch die öffentlich-rechtlichen Medien finden sich mit Herausforderungen konfrontiert, die sich durch das Internet, die Sozialen Medien und den dadurch ausgelösten Wandel im Nutzungsverhalten ergeben haben.

In 14-tägigem Abstand will die Ringvorlesung, die die Universität Hamburg zusammen

	<p>mit dem NDR veranstaltet, Projekte vorstellen, mit denen der öffentlich-rechtliche Rundfunk die neuen Möglichkeiten für sich nutzt, in denen er ausprobiert und experimentiert, Dabei werden Experten aus Fernsehen, Rundfunk- und Online-Redaktionen des NDR zu Wort kommen und nach einer kurzen Vorstellung ihrer Projekte diese und die sich daraus ergebenden Fragen mit den Zuschauern diskutieren.</p>
--	---

[MUK-WB] Fachnaher Wahlbereich

LV-Name: Grundlagen der Medien: Film [MUK-E2] [MUK-WB] [DSL/DE-A-NdL]
Dozent/in: Judith Ellenbürger
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-326

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Bildmedien [MUK-E2] [MUK-WB] [DSL/DE-A-NdL]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-327

LV-Name: Grundlagen der Medien: Radio, Audio, Sound Studies [MUK-E2] [MUK-WB] [DSL/DE-A-NdL]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-328

LV-Name: Die Darstellung von Behinderung in verschiedenen Fernsehgenres [MUK-A1] [MUK-WB] [DSL/DE-A-NdL]
Dozent/in: Iris Westermann
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-329

LV-Name: "Ein Film wird nicht gedreht, sondern gebaut..." – Geschichte und Ästhetik der Filmmontage [MUK-A1] [MUK-A2] [MUK-WB]
Dozent/in: Anja Ellenberger
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-330

LV-Name: TV-Journalismus [MUK-A1] [MUK-WB] [DSL/DE-A-NdL]
Dozent/in: Hans-Peter Rodenberg
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-331

LV-Name: Zeitmaschine Film - Medienästhetik und Kulturgeschichte audiovisueller Zeitreisen [MuK-A1] [MuK-WB] [DSL/DE-A-NdL]
Dozent/in: Sandra Ludwig
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-332

LV-Name: "Ein Volk, ein Reich, ein Kino?" Film im Nationalsozialismus [MUK-A2] [MUK-WB] [DSL/DE-A-NdL]

Dozent/in: Irina Haffke
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-334
LV-Name: Die Filme von Michael Mann [MUK-A2] [MUK-A1] [MUK-WB]
Dozent/in: David Ziegenhagen
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-335
LV-Name: Bewegte Bilder. Geschichte und Ästhetik der Animation [MUK-A2] [MUK-A1] [MUK-WB]
Dozent/in: Maike Reinerth
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-336
LV-Name: Dokumentaristen im Fernsehen [MUK-A2] [MUK-WB] [DSL/DE-A-NdL]
Dozent/in: Vivien Janine Weißer-Gleißberg
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-337
LV-Name: Von magischen Kanälen und simulierter Hyperrealität – Richtungsweisende Medientheorien [MUK-A3] [MUK-WB]
Dozent/in: Aileen Pinkert
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-338
LV-Name: Medien, Identität, Diversität [MUK-A3] [MUK-WB]
Dozent/in: Elfriede Fürsich
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-339
LV-Name: Animationsfilm [MUK-A4/1] [MUK-WB]
Dozent/in: Susanne Molter
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-340
LV-Name: Dramaturgie von Fernsehserien [MUK-A4/1] [MUK-WB]
Dozent/in: Vladislav Tinchev
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-341
LV-Name: Public Relations?! Eine Einführung [MUK-A4/2] [MUK-WB]
Dozent/in: Annette Uphaus-Wehmeier
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-342
LV-Name: Medien und Erinnerung [MUK-V1] [MUK-WB] [DSL/DE-V-NdL] [DSL/DE-V4b]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-344

LV-Name: Digital Culture(s) von der Subkultur zum medialen Mainstream [MUK-V1] [MUK-WB] [MW-M5] [DL-M12]
Dozent/in: Oliver Schmidt
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-345

LV-Name: Hamburg - eine imagined community. Identitätsangebote von Hamburg in den Medien [MUK-V1] [MUK-WB] [DSL/DE-V-NdL] [DSL/DE-V4b] [MW-M10] [MW-M11] [MW-M12]
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-346

LV-Name: Mediengespräche [MUK-V2] [MUK-WB] [DSL/DE-V-LD] [DSL/DE-V1] [DSL/DE-V4a] [MW-M10] [MW-M11] [MW-M12]
Dozent/in: Jannis Androutopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-348

LV-Name: Gender und Radio [MUK-V2] [MUK-WB] [DSL/DE-V4a]
Dozent/in: Monika Pater
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-349

II) Medienwissenschaft (Master of Arts)

Seminare (+ Übg.)

LV-Nummer: 52-352	
LV-Name: Innenansichten: Film, Traum und Psychoanalyse [MW-M1] [MW-M7] [MW-M9] [DL-M12]	
Dozent/in: Judith Ellenbürger	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Do 10–12 Phil 206 ab 20.10.16; 2st., Übg. Mo 16–18 Med.Zentr.Kino ab 24.10.16	
Kommentare Inhalte	Die besondere Nähe zwischen Film und Traum spielt von Beginn der Filmgeschichte an eine dominante Rolle im öffentlichen wie akademischen Diskurs: Am deutlichsten zeigt sie sich in dem für die Hollywood-Industrie kennzeichnenden Ausdruck Traumfabrik, doch auch darüber hinaus lassen sich die Rezeptionssituation im Kino, welche den Film als Traum wirken lässt, zum anderen die vielen Darstellungen von traumhaften Innenansichten im Film immer wieder an die komplexe Korrelation denken. Um das Thema in seiner Bandbreite zu erfassen, sollen neben der Lektüre einschlägiger klassischer Texte von Béla Balázs, André Bazin, Siegfried Kracauer und Jean Mitry auch psychoanalytische Ansätze ergründet werden. Die psychoanalytische Filmtheorie bildete sich in den 1970er Jahren vor allem durch Beiträge von Jean Louis Baudry und Christian Metz heraus und fragt u.a. danach, wie sich das Unbewusste auf die Filmrezeption auswirkt bzw. wie die Freudsche Psychoanalyse, auch konkret die Traumdeutung, für den Film nutzbar gemacht werden kann. Darüber hinaus schauen wir uns an, wie das Unbewusste auf der Leinwand sichtbar gemacht wird, wie das Medium die Innenwelten seiner Figuren darstellt bzw. welche ästhetischen Gestaltungsweisen in unterschiedlichen Epochen und Genres gefunden werden. Als Untersuchungsgegenstände dienen uns z.B. Robert Wiens Das Cabinet des Dr. Caligari (1919), Alfred Hitchcocks Spellbound (1945), Terry Gilliams Brazil (1985), David Lynchs Mulholland Drive (2001), Michel Gondrys Eternal Sunshine of the Spotless

	Mind (2004) oder Christopher Nolans Inception (2010).
Literatur	Matthias Brütsch: Traumbühne Kino. Marburg: Schüren 2010. Christian Metz: Der imaginäre Signifikant. Psychoanalyse und Kino. Münster: Nodus 2000 (1977). Bernard Dieterle (Hg.): Träumungen. Traumerzählungen in Film und Literatur. St. Augustin: Gardez!-Verlag 1998.

LV-Name: Science-Fiction-Soundkonzepte [MW-M4] [MW-M1] [MW-M7] [MW-M8] [MW-M9] [DL-M12] [DL-M13]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-354

[MW-M2] Fernsehen

LV-Nummer: 52-353	
LV-Name: Figuren in TV-Serien [MW-M2] [MW-M7] [MW-M8] [MW-M9]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Übg. nach.Vereinbarung; 2st., Sem. Di 14–16 Phil 1304 ab 18.10.16	
Kommentare Inhalte	<p>Fernsehserien erfreuen sich seit einigen Jahren einer neuartigen Popularität. Unter dem Einfluss der Produktionen US-amerikanischer Privatsender, sowie global agierender TV-Streaming-Dienste wie Netflix und Amazon hat die Fernsehserie einen Wandel erfahren, der gerne mit Begriffen wie 'Quality TV', 'Complex TV', oder 'Cinematic TV' gekennzeichnet wird. Ein wesentliches Merkmale dieser jüngeren Tendenz ist, dass die hierunter subsummierten Serien mit einem hohen Produktionsaufwand gedreht werden, was sich sowohl in einer komplexen Erzählstruktur niederschlägt, als auch in einer ambitionierten audiovisuellen Stilistik, die sich mehr an filmischen, als an den lange herrschenden televisuellen Formen orientiert. Die ästhetische und narrative Besonderheit dieser Serien schlägt sich daneben in ihren Figuren nieder, die wesentlich zu ihrer Popularität und kulturellen Anerkennung beitragen: Im Vergleich zu früheren Phasen der Fernsehgeschichte werden die Protagonistinnen und Protagonisten der Serien komplexer, undurchschaubarer, ambivalenter. Damit erzeugen sie Neugier, Interesse und Faszination beim Publikum.</p> <p>Das Seminar möchte sich der besonderen Rolle und Beschaffenheit von Figuren in jüngeren Fernsehserien widmen. Nach einer einführenden Auseinandersetzung mit einschlägigen figurentheoretischen Ansätzen werden wir uns kurz mit der Geschichte der Fernsehserie und ihren zentralen Figurenkonzepten bekannt machen. Nach dieser theoretischen und historischen Kontextualisierung werden wir Figuren in 'komplexen Serien' der jüngeren Tendenz unter verschiedenen Aspekten betrachten: Was zeichnet besondere narrative und ästhetisch-stilistische Inszenierungsweisen der Fernsehfiguren aus? Welche Wahrnehmungsstrategien lassen sich in der Dramaturgie und Ästhetik der Figuren mit Blick auf ihre kognitive und emotionale Wirkung beim Publikum beobachten? Und inwiefern verdichten sich in den Serienfiguren kulturelle Diskurse?</p>
Literatur	<p>Literaturauswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Blanchet, Robert (2011). Serielle Formen: von den frühen Film-Serials zu aktuellen Quality-TV- und Online-Serien. Marburg: Schüren. · Bruun, Margrete (2016). The Antihero in American Television. London/New York: Routledge. · Jens Eder (2008). Die Figur im Film. Grundlagen der Figurenanalyse. Marburg:

	<p>Schüren.</p> <ul style="list-style-type: none"> · Mittel, Jason (2015). Complex TV: the poetics of contemporary television storytelling. New York, NY [u.a.]:New York Univ. Press.
--	--

[MW-M3] Theater als Institution, Drama als Textsorte

<p>LV-Name: Flucht und Szene: Aktuelle Hamburger Theaterproduktionen (T/M) (IntLit) [DSL/DE-V-NdL] [DSL/DE-V3] [DSL/DE-V4b] [DSL/DE-V5] [DL-M2] [DL-M11] [DL-M13] [DL-M16] [DL-M19][DE-MkE-NdL][MW-M3][PS-2c][PS-3a]</p>
<p>Dozent/in: Martin Jörg Schäfer</p>
<p>Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-255</p>

<p>LV-Name: Politisierte Ästhetik, ästhetisierte Politik [DL-M3] [DL-M10] [DL-M11] [DL-M12] [DL-M13] [DL-M14] [DL-M16] [DL-M17] [MW-M3] [PS-2c] [PS-3a]</p>
<p>Dozent/in: Martin Jörg Schäfer</p>
<p>Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-262</p>

<p>LV-Name: Übung/Kolloquium zu 52-262: Politisierte Ästhetik, ästhetisierte Politik [DL-M3][DL-M10][DL-M11][DL-M12][DL-M13][DL-M14][DL-M16][DL-M17][MW-M3]</p>
<p>Dozent/in: Martin Jörg Schäfer</p>
<p>Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-262a</p>

[MW-M4] Audiomedien

<p>LV-Nummer: 52-354</p>	
<p>LV-Name: Science-Fiction-Soundkonzepte [MW-M4] [MW-M1] [MW-M7] [MW-M8] [MW-M9] [DL-M12] [DL-M13]</p>	
<p>Dozent/in: Heinz Hiebler</p>	
<p>Zeit/Ort: 2st., Sem. Do 14–16 Med.Zentr. ab 20.10.16; 2st., Übg. Do 12–14 Med.Zentr.Kino ab 27.10.16;</p>	
<p>Kommentare Inhalte</p>	<p>Im Mittelpunkt des Seminars stehen vergleichende Analysen von Soundkonzepten in Science-Fiction-Filmen und -Hörspielen. Anhand repräsentativer Beispiele aus der Geschichte dieses Genres werden unterschiedliche Spielarten der Musik- und Soundgestaltung von den Anfängen bis heute behandelt. Zur Auswahl stehen neben zeitlosen Klassikern wie War of the Worlds (1938), The Day the Earth Stood Still (1951), 2001: A Space Odyssey (1968), Solaris (1972), Star Wars (1977) oder Blade Runner (1982) auch ganz aktuelle Produktionen wie Her (2013), Gravity (2013), Interstellar (2014), Der Marsianer (2015) u.v.a. als Film und (teilweise auch) als Hörspiel.</p> <p>Zentrale Fragen der Lehrveranstaltung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> # Wie werden zukünftige Realitäten im Science-Fiction-Film und -Hörspiel audiovisuell erzeugt? # Welcher Soundkonzepte bedient sich der Science-Fiction-Film? # Wie werden unterschiedliche Musikstile und komponierte Geräusche zur realistischen Konstruktion fiktionaler Welten genutzt? # Wie werden dieselben Geschichten in Hörspielen und Filmen anders erzählt? # Welche unterschiedlichen Formen der Bedeutungsgenerierung gibt es auf der Ebene des Sounddesigns in auditiven und audio-visuellen Medien? # Welche Funktionen erfüllen Musik und Sound im Hörspiel, welche im Film?

	<p># Wie sind die unterschiedlichen Soundkonzepte von Hörspiel und Film gegeneinander abgegrenzt?</p> <p># Inwiefern beeinflussen sich die Soundkonzepte von Hörspiel und Film gegenseitig? Etc.</p>
Literatur	<p>Bartkowiak, Mathew J.: Sounds of the Future: Essays on Music in Science Fiction Film. Jefferson, NC.: McFarland & Co. 2010.</p> <p>Flückiger, Barbara: Sound Design. Die virtuelle Klangwelt des Films. 4. Aufl. Marburg: Schüren 2010.</p> <p>Huwiler, Elke: Erzähl-Ströme im Hörspiel. Zur Narratologie der elektroakustischen Kunst. Paderborn: Mentis 2005.</p> <p>Kloppenburger, Josef: Das Handbuch der Filmmusik. Geschichte – Ästhetik – Funktionalität. Laaber: Laaber 2012.</p> <p>Power, Aidan (Hg.): Die Zukunft ist jetzt. Science-Fiction-Kino als audio-visueller Entwurf von Geschichte(n), Räumen und Klängen. Berlin: Bertz und Fischer 2016.</p> <p>Preuß, Philipp: Alien Sounds: Sound Design im Science Fiction Film. Saarbrücken: Akademikerverlag 2013.</p> <p>Schmedes, Götz: Medientext Hörspiel. Ansätze einer Hörspielsemiotik am Beispiel der Radioarbeiten von Alfred Behrens. New York, München, Berlin: Waxmann 2002.</p> <p>Steinmetz, Rüdiger: Filme sehen lernen 1-3. Frankfurt/Main: Zweitausendeins 2005, 2008, 2011. (= Buch + DVD Video.)</p> <p>Whittington, William: Sound Design & Science Fiction. 2nd edition. Austin: Univ. of Texas Press 2009.</p>

[MW-M5] Neue Medien

LV-Name: Wie entwickelt sich die ‚Narrativität‘ literarischer Epochen? ‚Distant Reading‘ basierte Verfahren zur Analyse großer Korpora (T/M)
Dozent/in: Jan Christoph Meister
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-245

LV-Name: Digital Culture(s) von der Subkultur zum medialen Mainstream [MUK-V1] [MUK-WB] [MW-M5] [DL-M12]
Dozent/in: Oliver Schmidt
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-345

[MW-M6] Medien- und Kommunikationstheorie

LV-Name: Diskurslinguistik und Mediendiskursanalyse [GL-M4][GL-M5][MW-M6][ASW-M3/M8][ASW-M10][ASW-W][MuB-WP-7]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-153 Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

[MW-M7] Theorie und Methodik (Profil Fiktion/Unterhaltung)

LV-Name: Vanitas. Zeit und Vergänglichkeit in Literatur, Kunst und Film der Gegenwart (T/M)
Dozent/in: Claudia Benthien
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-253 Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

LV-Name: Innenansichten: Film, Traum und Psychoanalyse [MW-M1] [MW-M7] [MW-M9] [DL-M12]
--

Dozent/in: Judith Ellenbürger
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-352

LV-Name: Figuren in TV-Serien [MW-M2] [MW-M7] [MW-M8] [MW-M9]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-353

LV-Name: Science-Fiction-Soundkonzepte [MW-M4] [MW-M1] [MW-M7] [MW-M8] [MW-M9] [DL-M12] [DL-M13]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-354

LV-Nummer: 52-355	
LV-Name: Raumtheorien in der Medienwissenschaft [MW-M7] [MW-M8] [DL-M13]	
Dozent/in: Oliver Schmidt	
Zeit/Ort: 2st.,Sem. Di 10–12 Med.Zentr. ab 18.10.16; 2st., Übg. als Online–Übung	
Kommentare Inhalte	<p>„Raum“ ist ein Begriff, der uns aus dem Alltag vertraut ist und über den wir uns ohne Probleme austauschen können, wenn wir etwa über Wohnräume, Zwischenräume, Wirtschaftsräume oder Raumplanung sprechen. Jedoch stößt man schnell auf definitorische Schwierigkeiten, wenn man danach fragt, was den Raum an sich ausmacht. Ansätze zur Beantwortung dieser Frage reichen bis in die Antike zurück: so spricht man von materiellen Räumen wie Zimmern oder Architekturen, von sozialen Räumen, dem Raum als Eigenschaft wahlweise von Dingen oder gleich der ganzen Welt, man spricht von Wahrnehmungsräumen, die sich erst im Bewusstsein konstituieren, und von Erfahrungsräumen, die das aktive Erschließen zum Beispiel eines Stadtraums entstehen lässt. All diese Aspekte lassen sich in gleicher Weise auf mediale Darstellungen übertragen. Man könnte sagen, dass die Darstellung und Erlebarmachung von Räumen eine zentrale Qualität von Medien (neben anderen wie beispielsweise der Kommunikation) darstellt.</p> <p>Um diese doch sehr unterschiedlichen Raumaspekte in den Medien theoretisch beschreibbar und als Phänomene analysierbar zu machen, wurden zahlreiche raumtheoretische Ansätze anderen Disziplinen wie etwa der Philosophie, den Naturwissenschaften, der Mathematik, der Sprachwissenschaft, der Narratologie und der Psychologie für die Medienwissenschaft entlehnt und für medien-spezifische Fragestellungen adaptiert.</p> <p>Im Seminar sollen solche raumtheoretischen Ansätze, die bereits in der Medienwissenschaft Anwendung finden oder adaptierbar erscheinen, genauer betrachtet werden, etwa Raumsemantik, Possible World Theory (PWT), hodologische Räume, kartografische Raumtransformationen, ontologische Räume, soziale Räume und Modelle kognitiver Raumvorstellungen. Es wird insbesondere darum gehen, die einzelnen theoretischen Ansätze durch die Lektüre zentraler Texte vorzustellen und ihre Anwendbarkeit auf verschiedene Medien wie Computerspiel, Film, Software-Interfaces und Kunstwerke auszutesten.</p>

[MW-M8] Geschichte und Gegenwart (Profil Fiktion/Unterhaltung)

LV-Name: Vanitas. Zeit und Vergänglichkeit in Literatur, Kunst und Film der Gegenwart (T/M)
--

Dozent/in: Claudia Benthien
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-253 Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

LV-Name: Figuren in TV-Serien [MW-M2] [MW-M7] [MW-M8] [MW-M9]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-353

LV-Name: Science-Fiction-Soundkonzepte [MW-M4] [MW-M1] [MW-M7] [MW-M8] [MW-M9] [DL-M12] [DL-M13]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-354

LV-Name: Raumtheorien in der Medienwissenschaft [MW-M7] [MW-M8] [DL-M13]
Dozent/in: Oliver Schmidt
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-355

[MW-M9] Forschungsprojekt (Profil Fiktion/Unterhaltung)

LV-Name: Innenansichten: Film, Traum und Psychoanalyse [MW-M1] [MW-M7] [MW-M9] [DL-M12]
Dozent/in: Judith Ellenbürger
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-352

LV-Name: Figuren in TV-Serien [MW-M2] [MW-M7] [MW-M8] [MW-M9]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-353

LV-Name: Science-Fiction-Soundkonzepte [MW-M4] [MW-M1] [MW-M7] [MW-M8] [MW-M9] [DL-M12] [DL-M13]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-354

[MW-M10] Theorie und Methodik (Profil Dokumentation/Information)

LV-Name: Nach der Shoah. Kulturelle Auseinandersetzungen mit Trauma und Tabu (IntLit)[DSL/DE-V-NdL][DSL/DE-V3][DSL/DE-V5][DSL-W][SLM-WB][DL-M2][DL-M4][DL-M13][DL-M14][DL-M15][DL-M18][DE-MkE-NdL][MW-M10][MW-M11]
Dozent/in: Claudia Benthien
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-251 Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

LV-Name: Übung zu 52-251 Nach der Shoah. Kulturelle Auseinandersetzungen mit Trauma und Tabu: "Täterkinder" [DL-M4]
Dozent/in: Claudia Benthien

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-251a Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

LV-Name: Hamburg - eine imagined community. Identitätsangebote von Hamburg in den Medien [MUK-V1] [MUK-WB] [DSL/DE-V-NdL] [DSL/DE-V4b] [MW-M10] [MW-M11] [MW-M12]

Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-346

LV-Name: Mediengespräche [MUK-V2] [MUK-WB] [DSL/DE-V-LD] [DSL/DE-V1] [DSL/DE-V4a] [MW-M10] [MW-M11] [MW-M12]

Dozent/in: Jannis Androutsopoulos

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-348

**Kommentare
Inhalte**

Mediengespräche sind Kommunikationsereignisse, in denen verbale Interaktionen unter spezifischen Rahmenbedingungen von Medialität, Öffentlichkeit und Institutionalisierung inszeniert und vollzogen werden. Ausgehend von diesen Kernelementen lassen sich zahlreiche Mediengesprächstypen im Hinblick auf ihre Teilnehmerkonstellationen, Themenorientierungen, Handlungs- und Aufgabenstrukturen usw. unterscheiden. Das Seminar bietet eine Einführung in die einschlägige Fachliteratur und stellt Querbezüge zu den relevanten Forschungsansätzen (Gesprächsforschung, Gattungsanalyse, Diskursanalyse) her. Einen Schwerpunkt bilden die methodischen Verfahren der Mediengesprächsanalyse, v.a. Transkription und Sequenzanalyse. In gemeinsamen Übungssitzungen und studentischen Präsentationen setzen wir uns mit der praktischen Analyse von Mediengesprächen in verschiedenen Gattungen und Formaten empirisch auseinander.

Leistungsanforderungen

Regelmäßige aktive Teilnahme; Präsenzleistung (Kurzreferat oder Transkription oder Beteiligung an Gruppenprojekt); Hausarbeit.

Vorbereitendes Material

Vorbereitungs- und Vertiefungslektüre sowie ggf. weitere Materialien werden in einen dezidierten Agora-Raum abgelegt. Im Seminar wird auch englischsprachige Fachliteratur verwendet; entsprechende Lektürebereitschaft und Kompetenz werden vorausgesetzt.

Literatur

- Harald Burger / Martin Luginbühl (2014) Mediensprache: eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien. Berlin: de Gruyter.
- Hutchby, Ian (2006) Media Talk: Conversation Analysis and the Study of Broadcasting. Maidenhead: Open University Press.

LV-Nummer: 52-357

LV-Name: dokArt Worlds [MW-M10] [MW-M11] [MW-M12] [DL-M12]

Dozent/in: Thomas Weber

Zeit/Ort: 2st., Übg. Mi 12–14 Med.Zentr.Kino ab 26.10.16; 2st., Sem. Di 14–16 Phil 206 ab 18.10.16

**Kommentare
Inhalte**

Das Seminar erarbeitet grundlegende Theorien des dokumentarischen Films und führt in zentrale historische Phasen der Entwicklung des dokumentarischen Films. Im Anschluss wird sich das Seminar mit der Veränderung der Wirklichkeitsbezüge, die durch unterschiedliche künstlerische Bearbeitungspraktiken des Dokumentarischen entstehen, befassen. Ausgehend vom Konzept der "Art Worlds" des Kunstsoziologen Howard Becker entwirft das Seminar einen theoretischen Ansatz, der die Ausdifferenzierung des dokumentarischen Films in verschiedene mediale Milieus zum Ausgangspunkt nimmt, um ihre milieuspezifischen Transformationsprozesse als

	<p>"modalisierende" Praktiken einer Referenz auf Realität zu entschlüsseln. Dies spielt gerade dort eine besondere Rolle, wo Prozesse der Entgrenzung medialer Milieus stattfinden, also bei den Übergängen z.B. vom Fernsehen zum Kino, von der Kunstperformance zur Dokumentation und umgekehrt.</p> <p>Das Seminar wird in Kooperation mit Mitgliedern des DFG-Projekts "Geschichte des dokumentarischen Films in Deutschland 1945-2005", der Gruppe "dokART" und dem Kommunalen Kino Hamburg, dem Metropolis, sowie Mitgliedern des Forscherverbunds "Übersetzen und Rahmen" durchgeführt.</p> <p>Neben fachspezifischen, medienwissenschaftlichen Vorkenntnisse wird die Bereitschaft vorausgesetzt, komplexe theoretische komplexe wissenschaftliche Texte zu lesen bzw. sich auf wissenschaftstheoretische Fragestellungen des Dokumentarischen einzulassen sowie die Bereitschaft an Kinoreihen (etwa von dokART) sowie an einer der geplanten Exkursionen teilzunehmen. Anfang November 2016 stehen zwei Exkursionen zur Wahl: zum DOK Leipzig (Das Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm; begrenzte Teilnehmerzahl) oder eine Exkursion zu den Nordischen Filmtagen in Lübeck (mit dem diesjährigen Schwerpunkt auf dokumentarische Filme). Die Teilnahme an der Exkursion und die Übernahme einer Aufgabe dazu ist Teil der Studienleistung des Seminars.</p>
Literatur	<p>Als einleitende Lektüre wird vorausgesetzt:</p> <p>Hißnauer, Christian: Fernsehdokumentarismus: theoretische Näherungen, pragmatische Abgrenzungen, begriffliche Klärungen., Konstanz 2011 (Close up 23). Hohenberger, Eva (Hrsg.): Bilder des Wirklichen. Texte zur Theorie des Dokumentarfilms. Berlin 1998 Becker, Howard S.: Art Worlds. Berkeley and Los Angeles: University of California Press, 2008.</p>

[MW-M11] Geschichte und Gegenwart (Profil Dokumentation/Information)

LV-Name: Nach der Shoah. Kulturelle Auseinandersetzungen mit Trauma und Tabu (IntLit)[DSL/DE-V-NdL][DSL/DE-V3][DSL/DE-V5][DSL-W][SLM-WB][DL-M2][DL-M4][DL-M13][DL-M14][DL-M15][DL-M18][DE-MkE-NdL][MW-M10][MW-M11]
Dozent/in: Claudia Benthien
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-251 Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

LV-Name: Übung zu 52-251 Nach der Shoah. Kulturelle Auseinandersetzungen mit Trauma und Tabu: "Täterkinder" [DL-M4]
Dozent/in: Claudia Benthien
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-251a Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

LV-Name: Hamburg - eine imagined community. Identitätsangebote von Hamburg in den Medien [MUK-V1] [MUK-WB] [DSL/DE-V-NdL] [DSL/DE-V4b] [MW-M10] [MW-M11] [MW-M12]
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-346

LV-Name: Mediengespräche [MUK-V2] [MUK-WB] [DSL/DE-V-LD] [DSL/DE-V1] [DSL/DE-V4a] [MW-M10] [MW-M11] [MW-M12]
Dozent/in: Jannis Androutopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-348

LV-Name: dokArt Worlds [MW-M10] [MW-M11] [MW-M12] [DL-M12]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-357

[MW-M12] Forschungsprojekt (Profil Dokumentation/Information)

LV-Name: Hamburg - eine imagined community. Identitätsangebote von Hamburg in den Medien [MUK-V1] [MUK-WB] [DSL/DE-V-NdL] [DSL/DE-V4b] [MW-M10] [MW-M11] [MW-M12]
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-346

LV-Name: Mediengespräche [MUK-V2] [MUK-WB] [DSL/DE-V-LD] [DSL/DE-V1] [DSL/DE-V4a] [MW-M10] [MW-M11] [MW-M12]
Dozent/in: Jannis Androutopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-348

LV-Name: dokArt Worlds [MW-M10] [MW-M11] [MW-M12] [DL-M12]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-357

[MW-M13] Abschlussmodul

LV-Nummer: 52-358	
LV-Name: Kolloquium [MW-M13]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 1st., 14tgl. Mo 18–20 Phil 206 am 24.10.16; Mo 18–20 Phil 206 am 07.11.16; Mo 18–20 Phil 206 am 21.11.16; Mo 18–20 Phil 206 am 05.12.16; Mo 18–20 Phil 206 am 19.12.16; Mo 18–20 Phil 206 am 09.01.17; Mo 18–20 Phil 206 am 23.01.17	
Kommentare Inhalte	Das Kolloquium bietet den Studierenden die Möglichkeit ihre Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Es wird nicht nur eine Präsentation der eigenen Arbeit, sondern auch eine aktive Beteiligung an den Diskussionen aller Abschlussarbeiten erwartet.

Vorlesungen

LV-Name: Der "deutsche" Shakespeare-Komplex (T/M) (IntLit) [DSL/DE-V-NdL] [DSL/DE-V3] [DSL/DE-V4b] [DSL/DE-V5] [DL-M2] [DSL-W] [SLM-WB] [MUK-V1]
Dozent/in: Martin Jörg Schäfer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-202 Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

LV-Name: Einführung in die Digital Humanities (T/M) [DSL/DE-V-NdL] [DSL/DE-V3] [DSL/DE-V4b] [DL-M2] [DSL-W] [SLM-WB] [MUK-V1] [SLM-SG]
Dozent/in: Jan Christoph Meister

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-203 Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

Seminare

LV-Name: Ödön von Horvath. Dramentexte in zeitgenössischen Inszenierungen (T/M) [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [DSL-W] [SLM-WB] [MUK-A2]

Dozent/in: Karin Nissen-Rizvani

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-230 Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

LV-Name: Inszenierte Fremde. Alteritätskonstruktionen im deutschsprachigen Drama und Theater der Gegenwart (T/M) (IntLit) [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [DSL-W] [SLM-WB] [MUK-A2]

Dozent/in: Felix Lempp

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-231 Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

LV-Name: Grundlagen der Medien: Theater (von den Grundfragen bis zu Analysen aktueller Inszenierungen) (T/M) [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [DSL-W] [SLM-WB] [MUK-E2]

Dozent/in: Ewelina Benbenek

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-233 Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

LV-Name: Enge Grenzen - ferne Welten. Utopie und Phantastik in erzählenden Texten der DDR [DSL/DE-V-NdL] [DSL/DE-V3] [DSL-W] [SLM-WB] [MUK-V1] [DL-M2] [DL-M8] [DL-M9] [DE-MkE-NdL]

Dozent/in: Rolf Krause

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-252 Näheres siehe Öff. Vorlesungsverzeichnis in STINE

ENDE